



Auf dem Weg in die Zukunft

Das Wettbewerbswochenende vom 23. bis zum 25. Oktober im niederösterreichischen Grafenegg war mehr als nur eine Folge von Wertungsspielen. Es waren drei Tage voller Leidenschaft, Begeisterung und Blasmusik auf höchstem Niveau – die beste Werbung für unsere Sache ... Seite 8

INHALT

BEST OF 70 JAHRE ÖBV

- 4 Impressionen aus sieben Jahrzehnten
Verbandsgeschichte

COVER

- 8 Wettbewerbswochenende
in Grafenegg

ZUKUNFT BLASMUSIK

- 12 Gedanken von Helmut Schmid

SAVE THE DATE

- 15 Österreichisches Blasmusikforum 2022

STADTMUSIKKAPELLE LIEZEN

- 16 Neue Wege in der Musikvermittlung

100 JAHRE BURGENLAND

- 18 Interview mit Hans Kausz

BLACKOUT

- 20 Das Herzschlag-Event unserer Republik

MUSIKVEREIN BIRKFIELD

- 22 Eine neue Dimension des Hörens

125 JAHRE SCHNEEBERGBAHN

- 24 Kompositionswettbewerb

WOODSTOCK MUSIC

- 25 Neues im Anmarsch

JUGENDCORNER

- 26 Neues von der Blasmusikjugend

BUNDESLÄNDER

- 30 Burgenland
31 Kärnten
32 Niederösterreich
34 Oberösterreich
36 Salzburg
37 Steiermark
39 Tirol
40 Vorarlberg
44 Wien

BLICK ZUM NACHBARN

- 46 Liechtenstein
47 Südtirol

NACHSPIEL

- 47 Impressum





Foto: K. Morgenstern

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser!

Die Tage werden nun rasch kürzer und es bleibt uns mehr Zeit zum Lesen, zum Reden, aber vor allem auch zum gemeinsamen Musizieren.

Was man mit viel Motivation und Talent in einer Gemeinschaft erreichen kann, haben kürzlich zahlreiche Orchester am Wettbewerbswochenende im niederösterreichischen Grafenegg unter Beweis gestellt, wobei besonders die Leistungen der angetretenen Jugendorchester beeindruckend gewesen sind, sind sie doch unsere musikalische Zukunft.

Mit der Zukunft befassen sich auch Teile dieser Ausgabe. Es wird weiterhin so sein, dass sich jedes Heft verstärkt einem anderen Thema widmen wird, um Ihnen mehr fachbezogene Inhalte bieten zu können.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen.

Herzlichst, Ihr

Rainer Schabereiter
Chefredakteur



1965



1953

Best of 70 JAHRE ÖBV

Impressionen aus sieben Jahrzehnten Verbandsgeschichte

Hier sehen Sie eine kleine Auswahl der insgesamt mehr als 650 Abbildungen der Chronik „70 Jahre Österreichischer Blasmusikverband (1951 – 2021)“.



1955



1966



1957



1969



1960



1971





1995

Best of
70
JAHRE ÖBV



2004



1996



2006



1997



2007

2000



2000



2008



2002



2009



Die Verbandschronik

70 Jahre
ÖSTERREICHISCHER
BLASMUSIKVERBAND

ist ab sofort erhältlich unter:
www.blasmusik.at



2021





Wettbewerbswochenende in Grafenegg:

Die Besten der

Das Wettbewerbswochenende vom 23. bis zum 25. Oktober im niederösterreichischen Grafenegg war mehr als nur eine Folge von Wertungsspielen. Es waren drei Tage voller Leidenschaft, Begeisterung und Blasmusik auf höchstem Niveau – die beste Werbung für unsere Sache.

Fulminanter hätte der Österreichische Blasmusikverband sein Jubiläumsjahr wohl nicht feiern können als mit den Veranstaltungen am Wochenende vor dem Nationalfeiertag im Auditorium Grafenegg. Der moderne Saal mit einer einzigartigen Akustik bot den würdigen Rahmen für drei Wettbewerbe und ein Rahmenprogramm der Extraklasse, das sogar Bundespräsident Alexander Van der Bellen zu einem Besuch veranlasste. Doch nun alles der Reihe nach ...

Ex-aequo-Platzierung

Den Beginn des Wettbewerbswochenendes machte die Österreichische Blasmusikjugend mit der Durch-

führung des zehnten **Österreichischen Jugendblasorchester-Wettbewerbs**, an dem zwölf Jugendorchester aus Österreich und Südtirol teilnahmen. Es war schier unglaublich, was die jungen Burschen und Mädchen aus ihren Instrumenten zauberten. Man kann gleich vorweg feststellen, dass alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer als Sieger gelten können.

Die 5-köpfige Jury mit Bundesjugendreferent Andreas Schaffer (Vorsitz), Martin A. Fuchsberger, Günther Reisseger und Irene Gómez-Calado bewertete die in den unterschiedlichen Leistungsstufen angetretenen Jugendorchester auf eine sehr professionellen Art und Weise. Am Ende des Ta-

ges konnten folgende Ergebnisse verkündet werden. Neben den Siegern in den einzelnen Leistungsstufen wurden auch die Gesamtpunktesieger gesondert geehrt.

Das **Jugendblasorchester Bad Leonfelden** (Stufe BJ) aus Oberösterreich und das **Landeck Wind – das JBO der LMS Landeck** (Stufe DJ) aus Tirol erreichten mit sagenhaften 95,00 Punkten den ersten Platz. Platz drei ging an das **YWOP Retz** (Stufe AJ) aus Niederösterreich mit 92,2 Punkten. Neben den drei Tagesbesten wurden auch die besten Orchester je Stufe sowie das beste vereinseigene Jugendorchester, ebenfalls das Jugendblasorchester Bad Leonfelden, prämiert.



Das YWOP Retz aus Niederösterreich erreichte mit 92,2 Punkten den dritten Platz.

So bunt wie die vielen Jugendorchester war auch das Rahmenprogramm am Tag der Österreichischen Blasmusikjugend. Neben Workshops und vielen weiteren Aktivitäten zu unterschiedlichen musikalischen Themen war es vor allem das gemeinsame Konzert von Chris Steger und dem JBO St. Rupert, welches das Auditorium Grafenegg zum Beben brachte. Näheres zum Rahmenprogramm findet sich im Jugendcorner auf Seite 26.



Das Jugendblasorchester Bad Leonfelden (Bild links) und das Landeck Wind erreichten mit sagenhaften 95,00 Punkten den ersten Platz.

Besten

10. Österreichischer Jugendblasorchester-Wettbewerb

Stufe	Orchester Dirigent	BL	Punkte
AJ	YOUTH WIND ORCHESTER PROJECT (YWOP) RETZ Dirigent: Gerald Hoffmann	NÖ	92,19 Platz 3
AJ	Jugendkapelle Schnals Dirigentin: Charlotte Rainer	Südt.	87,94
AJ	JuBlaMu Musikschule Feistritz an der Drau-Weißenstein Dirigent: Gernot Steinthaler	KT	84,94
AJ	Stoaberghupfa Dirigent: Wolfgang Schwabl	SB	83,63
AJ	Schülerblasorchester FeMeFroh Dirigent: Thomas Brunner	ST	80,94
BJ	Jugendkapelle Bad Leonfelden Dirigent: Martin Dumphart	OÖ	95,00 Platz 1
BJ	Schülerblasorchester Reutte-Außerfern Dirigent: Peter Besler	TI	89,88
BJ	Brass Company der Regionalmusikschule Bisamberg-Leobendorf-Enzersfeld Dirigent: Andreas Füsselberger	NÖ	88,25
BJ	Sankt GrieMi's Dirigentin Magdalena Bocksleitner	OÖ	84,31
CJ	Jugendblasorchester des Musikvereines Trachtenkapelle Molzbichl Dirigent: Mag. Hans Brunner	KT	85,88
CJ	Jugendblasorchester Köstendorf Dirigent: Christian Hemetsberger	SB	teilgenom- men
DJ	Landeck Wind – das JBO der LMS Landeck Dirigent: Stefan Köhle	TI	95,00 Platz 1

Fotos: Peter Lechner, ÖBV

Weiterlesen ►►

Ausstatter von Musikvereinen
von Kopf bis Fuß.



- Neueinkleidungen – Ergänzungen – Abänderungen
- Trachten, Uniformen und Dirndtkleider aus eigener Produktion nach Maß
- Kreative Modellgestaltung – trachtig, modern und traditionell
- Persönliche Beratung & Service in Ihrem Vereinslokal

www.koller-trachten.at

Koller
Die Kraft der Tracht

Schnalla 12 | A-4911 Tumeltsham
Tel. 077 52/83230 | E-Mail: office@koller-trachten.at



Den Tagessieg beim Österreichischen Blasorchesterwettbewerb der Stufe C holte sich die Musikkapelle Trautmannsdorf

Fortsetzung

Stufe C

Im Rahmen des **Österreichischen Blasorchesterwettbewerbs der Stufe C**, der am Samstag ausgetragen wurde, traten zehn Orchester aus Österreich und Südtirol an und boten Blasmusik, die ins Ohr, aber auch ins Herz ging. Als gemeinsames Pflichtstück für alle galt der Konzertmarsch „**Stratos**“ von **Thomas Doss**, das Siegerstück des für diesen Wettbewerb ausgeschriebenen Kompositionswettbewerbes.

Es war beeindruckend, welche Klangfarben und Stimmungen von den Orchestern erzeugt wurden: von feierlich-mächtig über fröhlich-beschwingt, ruhig-sentimental bis hin zu bedrohlichen Klängen. Alle Orchester boten Musik in einer außergewöhnlichen Qualität und zeigten vor allem, wozu symphonische Blasmusik fähig ist – sie ist schier grenzenlos.

Mindestens ebenso hochwertig wie die musikalischen Leistungen war die Besetzung der Jury aus international anerkannten Fachleuten. Gemeinsam mit dem Vorsitzenden, Bundeskapellmeister Helmut Schmid, bewerteten Irene Gómez-Calado, eine der vielversprechendsten Dirigentinnen der Gegenwart, sowie die beiden weltbekannten Komponisten, Dirigenten und „Allzeit-Größen“ der Blasmusik, Johan de Meij und Thomas Doss, die ange tretenen Orchester.

Ein qualifizierteres Feedback kann man sich als Musikkapelle wohl kaum wünschen. Die Jury machte es sich nicht leicht, die Sieger des Wettbewerbes zu küren, die beim anschließenden Festkonzert des Sinfonischen Blasorchesters Ried präsentiert wurden.

Den Tagessieg konnte sich die **Musikkapelle Trautmannsdorf** aus der Steiermark mit der fantastischen Bewer-

tung von 94,1 Punkten sichern. Ebenso auf dem Treppchen waren die **Stadtmusikkapelle Amras** aus Tirol mit 92,4 Punkten als Zweiter und die **Musikkapelle Völs am Schlern** aus Südtirol mit 91,3 Punkten als Dritter.

Höchste Ehren

Höchste Ehren wurden dem Österreichischen Blasmusikverband beim Festkonzert zu seinem 70-Jahre-Jubiläum zuteil, denn kein Geringerer als Bundespräsident Alexander Van der Bellen erwies den Orchestern und der gesamten österreichischen Blasmusik mit seiner Anwesenheit die größte Wertschätzung, die er auch in seiner Rede zum Ausdruck brachte: „Blasmusik ist gelebte Gemeinschaft. Wo gibt es das schon, dass der 80-jährige Opa neben seinem 10-jährigen Enkel sitzt?“ Zudem blickte er mit einem Schmunzeln auf seine eigenen musikalischen Erlebnisse an der Posaune zurück. Dabei musste er feststellen: „Leider war ich immer acht Sekunden vor allen anderen fertig.“

Das Sinfonische Blasorchester Ried unter Karl Geroldinger brachte einen Streifzug aus Werken der österreichischen Blasmusikgeschichte. Im Rahmen des Festkonzerts wurden auch einige „Produkte“ der umfangreichen Arbeiten im Österreichischen Blasmusikverband zum Jubiläumsjahr präsentiert. Zunächst stellte man die **CD „Wir leben Blasmusik“** mit den 15 besten Werken des Kompositionswettbewerbs zum 70-Jahre-Jubiläum vor. Darüber hinaus präsentierte Bundesschriftführer Friedrich Anzenberger die von ihm erstellte **Jubiläumschronik** mit allen Aktivitäten und Persönlichkeiten der 70-jährigen Geschichte des Österreichischen Blasmusikverbandes.

Höchststufe

Den Abschluss des einzigartigen Wochenendes bildete der **2. Österreichische Blasorchesterwettbewerb der Höchststufe**, an dem drei Orchester teilnahmen. Neben dem gemeinsamen Pflichtstück „**Praise Jerusalem!**“ von Alfred Reed boten sie Werke, die das Publikum in ein kollektives Staunen brachten. Zudem wurde die ohnehin bereits hochkarätige Jury mit Helmut Schmid, Irene Gómez-Calado und Johan de Meij durch den Komponisten, Songwriter, Produzenten und Arrangeur Christian Kolonovits zusätzlich aufgewertet. Der Musikverein Staatz und Umgebung aus Niederösterreich, das Sinfonische Blasorchester Ried aus Oberösterreich sowie das Sinfonische Blasorchester Pongau aus Salzburg „matchten“ sich im musikalischen Wettstreit um die Krone des Tagessiegers.

Im Rahmen des abschließenden Konzerts der Jungen Bläserphilharmonie Niederösterreich unter Thomas Ludescher wurde schließlich das Sinfonische Blasorchester Ried (Leitung: Karl Geroldinger) zum Tagessieger gekürt.

Danke

Was nach einer so geballten Ladung Blasmusik übrig bleibt, ist eine Fülle von Eindrücken, Emotionen und Erinnerungen mit einem starken Gefühl der Dankbarkeit. Die österreichische Blasmusik hat sich an diesem Wochenende in Grafenegg selbst gefeiert. So muss all jenen gedankt werden, die vor und hinter der Bühne zum Gelingen dieser außergewöhnlichen Veranstaltungen beigetragen haben.

Rainer Schabereiter ■



Bundespräsident Alexander Van der Bellen erwies den Orchestern und der gesamten österreichischen Blasmusik mit seiner Anwesenheit die größte Wertschätzung.

Fotos: Peter Lechner, ÖBV

Österreichischer Blasorchesterwettbewerb der Stufe C

Verein Dirigent	BL	Pkt.
Trachtenmusikkapelle Trautmannsdorf Dirigent: Stephan Kaufmann	ST	94,13
Stadtmusikkapelle Amras Dirigent: Andreas Waldner	TI	92,42
Musikkapelle Völs am Schlern EO Dirigent: Michael Vikoler	Südt.	91,29
Dorfmusik Ottenthal Dirigent: Mag. Gernot Karhofer	NÖ	88,38
Pfarrmusik Ort im Innkreis Dirigent: Hans-Peter Duft	OÖ	88,17
Trachtenmusikkapelle Maishofen Dirigent: Florian Madleitner	SB	87,75
Musikverein Lingenau Dirigent: Wolfgang Österle	VB	86,75
Musikverein Kurchorchester Oberlaa Dirigent: Michael Gasteiner	W	84,50
Glantaler Blasmusik Frauenstein Dirigent: Walter Sonnberger	KT	84,25
Musikverein Stadtkapelle Güssing Dirigent: Niklas Schmidt	BG	82,63

Österreichischer Blasorchesterwettbewerb der Höchststufe

Verein Dirigent	BL	Pkt.
Sinfonisches Blasorchester Ried Dirigent: Karl Geroldinger	OÖ	95,00
Sinfonisches Blasorchester Pongau Dirigent: Martin A. Fuchsberger	SB	91,13
Musikverein Staatz und Umgebung Dirigent: Mag. Norbert Amon	NÖ	84,06





HUTTER

ACUSTIX

Der Raum als Instrument!

Die von uns entwickelten Säle überzeugen durch ihre Natürlichkeit in der Klangwiedergabe, ausgezeichnete Dynamik bei der Wiedergabe von lauten und leisen Musikpassagen und ein höchstes Maß an Frequenzlinearität. Die Wahrnehmung der Musik und Sprache im Saal ist als drei-dimensionales Klangbild spürbar.

Besser spielen und hören durch optimale Raumakustik! - Das System der selektiven Schalllenkung

Weizerstraße 9 | A-8190 Birkfeld | Tel. +43 (0)3174 / 4472
E-Mail: office@hutter.co.at | www.hutteracustix.com



Tradition ist nicht die Anbetung der Asche, sondern die Weitergabe des Feuers

(Gustav Mahler)

■ Gedanken zur Zukunft der Blasmusik in Österreich von Bundeskapellmeister Helmut Schmid

Der erzwungene Stillstand in den letzten Monaten hat auch seine guten Seiten gehabt: Einerseits wurde uns die Möglichkeit geboten, vieles zu hinterfragen. Andererseits können wir nun die Chance nutzen, verschiedene Bereiche neu zu gestalten. Es gibt jedoch auch viel zu bewahren. Genau in dieser Gratwanderung liegen die Herausforderungen der Zukunft.

Vorweg muss festgehalten werden, dass Kultur im Allgemeinen und Musikkapellen im Speziellen ein wesentlicher Teil und Spiegel der Gesellschaft

sind. Soziale, wirtschaftliche, technologische, ideologische Veränderungen haben auch massive Auswirkungen auf die Kultur – damit auf die Blasmusik.

Blasmusik und Gesellschaft

So ist neben den sehr wichtigen musikalischen Aspekten vor allem zu bedenken, dass die Blasmusik auch eine gesellschaftspolitische Rolle spielt und zentrale soziale Aufgaben erfüllt. Musikkapellen sind hauptsächlich im ländlichen Raum fixe Bestandteile des Gemeindelebens und ein wesentlicher

Baustein für das Funktionieren der Gemeinschaft. Jedoch auch in Städten sind sie immer noch ein Ort der „Geborgenheit“, an dem man sich gerne trifft und gemeinsam musiziert.

Der Erfolg sowie eine gute Zukunft der Blasmusik werden wesentlich davon abhängen, wie attraktiv wir für unsere Musikerinnen und unsere Musiker – egal, welchen Alters – und für unser Publikum sind. Es gilt zu definieren, was uns so besonders macht, warum die Menschen in unsere Vereine und zu unseren Konzerten kommen. Was macht uns zu einer attraktiven Form

Der Erfolg sowie eine gute Zukunft der Blasmusik werden wesentlich davon abhängen, wie attraktiv wir für unsere Musikerinnen und unsere Musiker – egal, welchen Alters – und für unser Publikum sind.



Foto: Emanuel Suttlerhuber

der Freizeitgestaltung? Natürlich sind es das aktive Musizieren und die damit verbundenen gemeinschaftlichen Erlebnisse. Es gilt, genau dies weiterhin zu stärken. Grundsätzlich ist es in diesem Zusammenhang wichtig zu erkennen, was sich bereits jetzt verändert hat, wie wir das für unsere Sache auf eine positive Art und Weise adaptieren bzw. nutzen können.

Insofern hat ein bundesweiter Verband wie der ÖBV eine wichtige Aufgabe zu erfüllen, indem Impulse sowie verschiedenste Aktivitäten erkannt, aufgegriffen, für Musikkapellen aufbereitet und schließlich weitergegeben werden. Darüber hinaus muss die Musizierform Blasmusik im Allgemeinen bestmöglich dargestellt werden, um die größtmögliche gesellschaftliche Akzeptanz zu erzielen.

Veränderungen

Zunächst wären die sich stark ändernden Zeitressourcen und Interessen der Musikerinnen und der Musiker zu nennen. Wir leben in einer sehr kurzfristigen und schnelllebigen Epoche mit einem Bildungs- und Arbeitsangebot, das sich stark verändert bzw. erweitert hat. Es ist nicht mehr üblich, dass Jugendliche nach der Volks- und der Hauptschule im Ort arbeiten. Unter-

schiedlichste Formen der Ausbildung und der Beschäftigung erfordern ein hohes Maß von Mobilität und Flexibilität.

Ähnliches gilt für das Freizeitverhalten, das von einem Übermaß unterschiedlicher Angebote geprägt ist. Die Nutzung digitaler Alternativen zum herkömmlichen Hobby verschärft diese Situation noch um ein Vielfaches.

Unsere Zeit ist kostbar und muss effizient genutzt werden: Ist es da noch zeitgemäß, die Probenarbeit so wie vor 30 Jahren zu gestalten?

Neue Denkansätze

Um ehrlich zu sein, niemand hat weder die Lust noch die Zeit, sechs Monate lang das Programm eines Konzertes einzustudieren. Hier sind neue Denkansätze gefragt. Unsere Auftritte müssen gut gewählt und attraktiv sein, sodass sich unsere Mitglieder damit nicht nur künstlerisch, sondern auch emotional identifizieren. Jeder Auftritt – egal, welcher – ist eine Visitenkarte des Vereines und somit der Blasmusik. Neben althergebrachten kirchlichen bzw. weltlichen Auftritten muss es auch möglich sein, durch besondere Projekte die Aufmerksamkeit des Publikums und gleichzeitig eine Be-

geisterung sowie eine Emotion in der Musikkapelle zu erzeugen. Es gilt, das große Potenzial von Ideen und Kreativität über motivierte Vereinsmitglieder zu wecken und zu nutzen. Kooperationen mit anderen Kulturträgern sind davon nicht ausgeschlossen. Das Publikum gibt uns schließlich die einzig „messbare“ Rückmeldung. Der Publikumserfolg ist vielleicht für viele das Maß aller Dinge.

Wertungsspiele neu denken

Bei Wettbewerben und Wertungsspielen aller Art steht primär die Musik als unser größtes Kapital im Vordergrund. Sie sind gleichsam eine Möglichkeit, eine neutrale und qualifizierte Rückmeldung zu bekommen. Es geht nicht nur um Wettbewerb im Sinn von Vergleich, sondern auch darum, unsere musikalische Tätigkeit zu reflektieren und dadurch weiterzuentwickeln. Neue Formate werden sich hier etablieren und Platz für Kreativität, aber auch für Qualitätssicherung bieten. Natürlich braucht es einen Rahmen sowie entsprechende bundesländerübergreifende Strukturen. Das ist ein wesentliches Steuerungselement des Blasmusikverbandes.

Weiterlesen ►

Fortsetzung

Tradition neu denken

- zeitgemäße Strukturen schaffen
- offene und moderne Denkweisen zulassen
- niederschweligen Zugang für musikbegeisterte Menschen bieten

Professionalisierung

Ein weiteres Service des Verbandes ist das Angebot einer Aus- und einer Weiterbildungsschiene. Wir haben in Österreich ein gut funktionierendes, nahezu flächendeckendes Musiksichulsystem mit hervorragenden Möglichkeiten zur Berufsausbildung an Konservatorien und Universitäten. Die Entwicklung und die Vernetzung der Dirigierausbildung werden in Zukunft unabdingbar sein. Die fachliche und pädagogische Qualität der Kapellmeisterinnen und der Kapellmeister in den Vereinen wird die Zukunft der österreichischen Blasmusik maßgeblich mitbestimmen und gestalten.

Zur musikalischen Leitung eines Musikvereines gehört auch der Bereich der Programmgestaltung. Gute und passende Musikstücke für Alltagsgebrauch und Konzerte zu finden, ist eine sehr herausfordernde, aber schöne Verpflichtung. Die Aufgabe des Verbandes sehe ich hier unter anderem darin, Literaturbeispiele und Vorschläge quer durch alle Stilrichtungen zu publizieren. Gleichzeitig bietet dies die Möglichkeit, österreichische Originalliteratur entsprechend zu fördern und in die Entwicklung der heimischen Blasmusik einzubinden. Jedoch auch eine

Orientierung an internationale Gegebenheiten – unabhängig von der Leistungsmöglichkeit und ohne den Verlust der eigenen Identität – wird in einem vereinten Europa in Zukunft eine Herausforderung darstellen.

Resümee

So lassen sich abschließend einige Punkte festmachen, die als wichtigste Erfolgsfaktoren für die Zukunft definiert werden können: Begeisterung und Motivation der Musikerinnen und der Musiker, Attraktivität des Programms für Orchester und Publikum, Rolle der Blasmusik im Kulturgesehen ohne die Erfüllung einschlägiger Klischees, Förderung österreichischer Komponistinnen und Komponisten.

Dies alles kann nur funktionieren, wenn die Blasmusik – damit meine ich uns alle – zeitgemäße Strukturen schafft, offene, moderne Denkweisen zulässt und musikbegeisterten Menschen einen niederschweligen Zugang bietet. All dies bedeutet nicht, dass wir unsere Traditionen über Bord werfen sollen. Wir müssen sie nur neu denken und das Feuer, das in ihnen steckt, weitergeben.

Helmut Schmid ■



HELMUT SCHMID studierte am Tiroler Landeskonservatorium Klarinette und Blorchesterleitung und absolvierte ein Masterstudium an der Universität Mozarteum Salzburg im Fach Dirigieren (Blorchesterleitung).

Von 1995 bis 2000 leitete er die Landesmusikschule Pitztal. Seit dem Jahr 2000 arbeitet er in der Musikschulverwaltung. Seit 2016 leitet Schmid die Landesmusikdirektion im Amt der Tiroler Landesregierung.

Er ist der musikalische Leiter der Stadtmusikkapelle Landeck (Tirol), mit der er zahlreiche nationale und internationale Wettbewerbserfolge (Riva del Garda, Valencia, Kerkrada, Prag) feiern konnte.

Im Österreichischen Blasmusikverband (ÖBV) war Schmid von 2013 bis 2021 für die Jugendarbeit zuständig. Seit 2021 ist er der Bundeskapellmeister des ÖBV.

SA 09. BIS DI 12. APRIL 2022

CARINTHISCHE MUSIKAKADEMIE STIFT OSSIACH (KÄRNTEN)



Österreichisches
**BLAS
MUSIK
FORUM**

Österreichisches Blasmusikforum 2022 9. bis 12. April | CMA Ossiach

Aktiver Austausch, Orchesterarbeit auf professioneller Ebene und ein neues Netzwerk für JurorInnen stehen im Vordergrund des Österreichischen Blasmusikforums, welches im Jahr 2022 in der Karwoche stattfinden wird.

Wann: Samstag, 9. bis Dienstag, 12. April 2022

Wo: Carinthische Musikakademie (CMA) Stift Ossiach, Kärnten

DIE KURSANGEBOTE

DirigentInnen-Praxiskurs

Im Praxiskurs arbeiten Dirigenten aktiv mit dem Praktikumsorchester. Zur aktiven Teilnahme sind 2022 fünf Teilnehmer zugelassen. Diese werden ausschließlich von den Landesverbänden nominiert (abwechselnd im 2-jährigen Rhythmus). Folgende Landesverbände können für 2022 Teilnehmer entsenden: Niederösterreich, Steiermark, Wien, Vorarlberg und Oberösterreich. Es bietet sich für Interessierte die Möglichkeit der Hospitation.

Workshops

Die Workshops richten sich an interessierte Dirigenten, Dirigierschüler, Jugendorchesterleiter und Registerverantwortliche. Die Themen sind sehr vielseitig und umfassen die verschiedensten Bereiche der musikalischen Leitung eines Blasorchesters.

KomponistInnen-Werkstatt

Das Ziel der Komponisten-Werkstatt ist es, aktive oder angehende Komponisten zu unterstützen und die Entwicklung der Kompositionsszene in Österreich für die Blasmusik zu fördern. Hilfestellung für die Umsetzung, persönliche Begleitung und Betreuung beim Kompositionsprozess, Coachings sowie professionelle Inputs sind einige der Inhalte dieses Angebotes.

ÖBV-Netzwerk JurorInnen

Das Österreichische Blasmusikforum wird im Jahr 2022 um eine wichtige Ausbildungsschiene erweitert: Erstmals wird eine Plattform für die Tätigkeit von Juroren für Konzertwertungsspiele angeboten. Der ÖBV möchte sich in Zukunft verstärkt diesem Thema widmen und dadurch einen nachhaltigen Akzent in Sachen Qualitätssicherung und Vernetzung unter den Landes- und Partnerverbänden setzen. Die Auswahl der Teilnehmer erfolgt durch die Landeskapellmeister.

Die Ausschreibung mit detaillierten Informationen ist demnächst online zu finden:

www.blasmusik.at

2022

Stadtmusikkapelle Liezen:

Neue Wege in der Musikvermittlung

Wer die Stadtmusikkapelle Liezen in den Sozialen Medien verfolgt, weiß, dass Stille in Zeiten der Pandemie keineswegs Stillstand bedeuten muss. Digitale Alternativen sowie Ensemble- und Videoprojekte mit fulminanten Reichweiten krönen den Einsatz des obersteirischen Teams. Um die Vielfalt der Blasmusik zielgruppengerecht Kindern und ihren Familien zu kommunizieren, lädt man zu Mitmachaktionen für jedes Alter ein.

Rückblick: Projekt „Leb´n Lieb´n Loch´n“

Gerhard Fessl heißt jener Mann, der im Februar für eine einzigartige Kooperation an Bord geholt wurde. In der Region und darüber hinaus kennt man den Mundart-Rapper als TRAIN D-LAY. Von der Idee, ein gemeinsames Musik-

video mit einer Blasmusikkapelle, dutzenden Kindern und spektakulärer Kulisse zu produzieren, war er von der ersten Stunde an begeistert. „Leb´n Lieb´n Loch´n“ wurde liebevoll von Siegmund Andraschek für Blasorchester arrangiert und – wegen der Verordnungen – in Einzelaufnahmen Stück für Stück zusammengesetzt. Mehr als 70 Spuren landeten im Kasten. Der Schnitt raubte Antonio Klaric, Klarinettist im Orchester, in mehreren Nächten den Schlaf. Mit HTN Films aus München entstand das Bild zu den Tönen. Gedreht wurde auf der Ennswies´n, der Hinteregger Alm und einem mehrstöckigen Hochhaus direkt über den Dächern von Liezen, den Grimming im Blick habend. Mit dabei waren neben den Musikern der Stadtmusikkapelle zahlreiche Musikschüler der Musikschule Liezen inkl. Gesangsklasse. 4 Generationen und damit mehr als 90 Jahre Altersspannbreite prägten das gemeinsame Projekt.

Digital und Live ergänzen sich

3 Minuten und 22 Sekunden, so lange dauert das Endprodukt. „Eigentlich recht kurz, für so viel Aufwand“, lacht Kapellmeister David Luidold. „Spätestens in zehn Jahren, wenn die jüngste Generation dieses Video wieder hervorgräbt, werden wir uns bewusst sein, welches Dokument hier geschaffen wurde“, betont er weiter. In den Sozialen Medien hatte „Leb´n Lieb´n Loch´n“ rund 40.000 Aufrufe in der ersten Woche. Die lokalen Zeitungen waren von der Story begeistert. Sogar in drei Radiosendungen schaffte es die Blasmusik-Crossover-Variante des Songs. Diese Resonanz war insbesondere bei den Sommerkonzerten in Graz und Liezen zu spüren, weiß Medienreferent Jakob Gretler zu berichten: „Mehr als 100 Kinder waren auf den Bühnen und machten voller Begeisterung mit!“



Kapellmeister David Luidold und Künstler Hans Salcher



Generationenübergreifende Zusammenarbeit: Ehrenmusiker Albin Günther mit Obmann Michael Fröhlich und Kapellmeister David Luidold

**Ausblick:
Projekt „Beggin’!“**

Da „Beggin’“ – der wiederentdeckte Hit der italienischen Rockband Måneskin, Sieger des Eurovision Song Contest 2021 – wohl noch nicht so schnell aus den Radios und den Ohren geht, war die die nächste Mitmachnummer schnell gefunden. Andraschek arrangierte für Junge bis Junggebliebene. Der Osttiroler Künstler Hans Salcher erklärte sich wieder bereit, das Projektlogo zu entwerfen. Das Team der Stadtmusikkapelle Liezen rund um Jugendreferentin Isabella Seiß lädt interessierte Kinder wieder zum Mitmachen ein. Nach drei gemeinsamen Proben sollte einem Highlight beim Weihnachtswunschkonzert am 8. Dezember in Liezen nichts im Weg stehen. Ob solche Projekte die Zukunft der Musikvermittlung sind? „Eine gute Mischung ist entscheidend. Wir versuchen schon seit Jahren immer wieder, neue und auch ungewöhnliche Wege zu gehen, aber behalten dabei auch das Traditionelle ganz fest im Programm“, erklärt Obmann Michael Fröhlich abschließend. ■

facebook.com/stadtmusikkapelleliezen

Projektunterlagen
downloaden
und mitmachen:



Foto: Nicolas Galanti, hauskultur



Musik zum Anfassen und zum Mitmachen



Gemeinsame Probe auf der Sommerbühne Liezen



Tradition trifft Innovation: Gerhard Fessl alias TRAIN D-LAY und Tobias Kaindlbauer

Reich an guten und talentierten Komponisten

Hans Kausz, Landeskapellmeister des Burgenländischen Blasmusikverbandes (BBV), sprach mit uns über alles rund um den Kompositionswettbewerb zum 100-jährigen Jubiläum des Burgenlandes.

Wie entstand die Idee des Kompositionswettbewerbes zu 100 Jahre Burgenland? Welche Ziele sind damit verbunden?

Das Jubiläum „100 Jahre Burgenland“ war für uns mehr als Anlass genug, zwei Kompositionswettbewerbe auszuschreiben. Es gibt kaum Feierlichkeiten und Festakte in den Gemeinden Burgenlands, die nicht von einer Blasmusikkapelle umrahmt werden. Für all diese Festivitäten gibt es unzählige adäquate Blasmusikliteratur. Aus diesem Grund war es uns ein großes Anliegen, auch für dieses einzigartige Jubiläum eine entsprechende Musikauswahl zur Verfügung zu haben. Daher haben

wir zwei Kompositionswettbewerbe, passend zur 100-Jahre-Feier des Burgenlandes, ausgeschrieben: Marsch „100 Jahre Burgenland“ und Festfanfare „100 Jahre Burgenland“.

Wie war die Beteiligung der burgenländischen Komponistenszene?

Das Burgenland ist ein relativ kleines Bundesland, dennoch reich an guten und talentierten Komponisten. Es freut uns sehr, dass viele altbekannte, aber auch junge – noch unbekannte – Blasmusikkomponisten an diesem Wettbewerb teilgenommen haben. In Summe sind elf Märsche und vier Festfanfaren eingereicht worden.

Wie verlief die Bewertung der eingereichten Werke?

Ausgewertet wurden all diese eingesandten Werke von drei Jurymitgliedern (Anton Mauerhofer aus der Steiermark, Martin Bramböck aus Niederösterreich und Herbert Klinger aus Wien) – anonym und unabhängig voneinander. Dieser Kompositionswettbewerb hat für mich auch einen weiteren wichtigen Aspekt, den es zu beachten gilt, hervorgerufen: Wir, die Blasmusik Burgenland, müssen für unsere Komponisten und Arrangeure in Zukunft mehr bieten. Das heißt, es werden auch in diesem Bereich mehr Workshops und Seminare besucht werden können. Zum einem wird das Angebot „Computer-Notensatz“ ausgeweitet, zum anderen sollen neue



Es freut uns sehr, dass viele altbekannte, aber auch junge – noch unbekannte – Blasmusikkomponisten an diesem Wettbewerb teilgenommen haben.

Hans Kausz
BBV-Landeskapellmeister



Fortbildungsinhalte wie „Arrangieren für Blasorchester“ und „Blasorchester-Komposition“ angeboten werden.

Welche Stücke haben gewonnen? Was zeichnet sie aus? Wie werden sie im BBV verwendet?

Sieger in der Kategorie „Marsch“ wurde der junge aufstrebende Musiker und Komponist Tobias Winter aus Rudersdorf. Den zweiten Platz belegte der altbekannte Sepp Pitzl aus Apetlon, gefolgt vom drittplatzierten Michael Koller aus Kemetten. Den ersten Platz in der Kategorie „Festfanfare“ erreichte der Punitzer Stefan Ebner vor Robert Lisle aus Oberpullendorf und Johannes Dorfmeister aus Baumgarten.

Die Werke sollten einen Bezug zum Burgenland haben, indem zum Beispiel Elemente der Landeshymne sowie Motive bzw. Themen burgenländischer Volkslieder etc. verarbeitet werden. Außerdem sollten die Kompositionen auch für Freiluftveranstaltungen geeignet sein. Die beiden Siegeltitel haben diese von uns eingeforderten Kriterien am besten erfüllt.

Der tuba-musikverlag verlegte die ersten drei Werke jeder Kategorie (siehe Seite 45). Die Notenexemplare wurden unseren Mitgliedsvereinen kostenlos zugeschickt – mit dem Ziel, dass sie in diversen Konzerten gespielt werden.

www.blasmusik-burgenland.at

Kreativ, farbenfroh, einfallsreich

Das Schöne an gemeinsam umgesetzten Projekten wie dem von Landeskapellmeister Hans Kausz konzipierten und realisierten Kompositionswettbewerb „100 Jahre Burgenland“ für die Blasmusik Burgenland gemeinsam mit dem tuba-musikverlag ist die Aufnahme des Istzustandes der burgenländischen Komponistenszene: wahrlich kreativ, farbenfroh, einfallsreich, repräsentativ, gleichzeitig auch zukunftsweisend und nachhaltig. Gute Projekte beginnen mit einer Idee, erfahren in der Realisierung ihren Feinschliff, benötigen ihren Platz, um sich entfalten zu können, und erfreuen uns sicher auch noch in den kommenden Jahren mit ihrer Präsenz. Ein ehrwürdiges Geschenk des BBV für 100 Jahre Burgenland, das in Mörbisch bei der Gala „100 Minuten Dankbarkeit“ von 100 Musikern der Blasmusik Burgenland uraufgeführt wurde sowie heuer und zukünftig noch oft in Konzerten bzw. Veranstaltungen erklingen wird.

Peter Reichstädter
BBV-Landesobmann

Die Gewinner des Kompositionswettbewerbes „100 Jahre Burgenland“

Festfanfare

1. „Festfanfare – 100 Jahre Burgenland“
Stefan Ebner
2. „Mein Heimatland“
Robert Lisle
3. „Terra castrorum“
Johannes Dorfmeister

Festmarsch

1. „Treu zum Burgenland“
Tobias Winter
2. „Schönes Burgenland“
Josef Pitzl
3. „Ein Jahrhundert in Rot-Gold“
Michael Koller



BLACKOUT

Das Herzschlag-Event unserer Republik

Der Blackout – ein europaweiter Strom-, Infrastruktur- sowie Versorgungsausfall – wird ein immer wichtigeres Zukunftsthema. Daher umrahmten rund 100 Militärmusiker eine beeindruckende Veranstaltung dazu am 30. September vor 2.500 begeisterten Zuschauern.

Ein europaweiter Strom-, Infrastruktur- sowie Versorgungsausfall ist ein realistisches und gleichzeitig unterschätztes Risiko. Mit einer knapp eineinhalbstündigen Aufführung wurde am 30. September abends auf der Donaubühne in Tulln dazu eine beeindruckende Live-Performance durchgeführt. Die Freiluftinszenierung wurde mit rund 100 Militärmusikern und völlig neuen Arrangements gestaltet. Mit der Militärmusik traten auch die international bekannten Gesangsstars Marjan Shaki, Cesar Sampson und Herbert Lippert auf.

Ausgebucht

Aufgrund der hohen Nachfrage war die Veranstaltung am 30. September mit insgesamt 2.500 reservierten Plätzen völlig ausgebucht. Deshalb wurde auch die Generalprobe öffentlich zu-

gänglich gemacht – es herrschte bereits am 29. September reichlich Andrang.

„Unsere Aufgabe ist es, die Führungsfähigkeit der Republik im Anlassfall zu unterstützen. Dabei arbeiten wir eng mit staatlichen Stellen und den Blaulichtorganisationen zusammen. Das Ziel ist es, die Resilienz unserer Republik insgesamt zu verbessern. Von zentraler Bedeutung ist dabei die Eigenversorgung der Bevölkerung für mehrere Tage“, erklärt Verteidigungsministerin Klaudia Tanner.

In der Live-Vorführung inmitten des Konzertes sah man militärische Luftfahrzeuge, Spezialfahrzeuge gemeinsam mit Polizeieinsatzkräften und Einheiten der Freiwilligen Feuerwehr sowie des Zivilschutzes bei der Bewältigung eines Blackout-Szenarios. Die Veranstaltung selbst sollte die Wich-

tigkeit dieses Themas nochmals unterstreichen.

Danke, Militärmusik!

An dieser Stelle sei den österreichischen Militärmusikkapellen für ihren unermüdlichen Einsatz im Rahmen der zahlreichen Maßnahmen rund um die Pandemiebekämpfung gedankt. Egal, ob in Teststraßen, an Grenzübergängen oder in öffentlichen Gebäuden – überall sah man die freundlichen und hilfsbereiten Soldaten mit der Lyra an der Uniform, die sie als Mitglied einer Militärmusikkapelle kennzeichnet. Die österreichische Blasmusikfamilie ist stolz auf euch. Wir sind froh, euch in unseren Reihen zu haben.

Bundesheer, Rainer Schabereiter ■



Verteidigungsministerin Klaudia Tanner auf der Donaubühne



Die spektakuläre Live-Performance der Einsatzkräfte wurde mit den musikalischen Klängen der Militärmusik untermalt.





Eine neue Dimension des Hörens

Klanglich perfekt, großzügig und schön anzusehen – der Probenraum des Musikvereines Birkfeld spielt jetzt alle Stückel

80 Musikerinnen und Musiker auf nur 80 Quadratmetern ... geht das denn? Für den Musikverein Birkfeld war genau dies viele Jahre lang gelebter Probenalltag. Damit ist nun Schluss: Im Zubau der Peter-Rosegger-Halle hat eines der besten Orchester Österreichs ein würdiges neues Zuhause gefunden. Der weitläufige Probenraum spielt alle Stückel in klanglich perfekter Umgebung und ist obendrein ein echter Hingucker. Augenschmaus und Ohrenweide sozusagen in einem, gefertigt im Hause Hutter Acustix.

Bald 150 Jahre gibt es den Musikverein Birkfeld nun schon. Einstmals, anno 1874, ausnahmslos aus Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr gebildet und mit dem Gründungskonzert im Hof des Schlosses Birkenstein aus der Taufe gehoben, besteht er heute aus einem bunten Mix musikbegeisterter Damen und Herren. Das jüngste Mitglied ist keine zehn Jahre alt, das älteste stolze 81. Mit Recht zählt das Orchester aus Birkfeld zu den allerbesten im Land, wie nicht zuletzt die zahlreichen Ehrungen belegen – vom Steirischen Panther (in mehrfacher Ausfertigung) bis hin zum Robert-Stolz-Preis.

Seit 24. Oktober 2021 schreibt die Geschichte des Musikvereines Birkfeld ein neues Kapitel – ein Meilenstein, um den ihn viele ringsum beneiden werden. Musikschuldirektor Gerhard

Werner, seit 1987 auch Kapellmeister des Vereines, bringt es auf den Punkt: „Zuvor mussten wir uns viele Jahre lang auf engstem Raum auf unsere Auftritte vorbereiten. Teils mussten die Schlagwerker sogar draußen bleiben, weil es nicht anders ging. Dazu die geringe Raumhöhe von nur 2,5 Metern. Das hat sich natürlich auch auf den Klang niedergeschlagen. Aber jetzt ... einfach ein Traum.“

Dieser Traum besteht in einem 250 Quadratmeter großen Probenraum inmitten jenes modernen Zubaus, der Musikschule und Veranstaltungshalle verbindet. Dank hochprofessioneller Schallabsorption durch das einheimische Familienunternehmen Hutter Acustix herrschen in dem Saal nun perfekte klangliche Bedingungen – egal, ob das Orchester in Vollbesetzung oder kleineren Ensembles probt.

Auch für Profi-Tonaufnahmen ist er bestens geeignet.

Besser können Qualität von Darbietung und klanglicher Wiedergabe wohl kaum zueinander finden. Ja, man könnte fast sagen: Der Musikverein Birkfeld ist in eine neue Dimension des Musikgenusses aufgestiegen. Wer es nicht glauben mag, überzeuge sich am besten selbst davon. Einfach eintreten, tief Luft holen und die Ohren aufsperrn. Ganz weit. ■



www.hutteracustix.com
www.musikverein-birkfeld.at

Durchsetzungsstark und klarer Sound



Thomann EP 906 GP Superior Euphonium

- Modell "Superior"
- 4 Perinetventile aus Edelstahl
- Anordnung: 3+1
- voll kompensiert
- Dual Bohrung: 15,00 - 16,80 mm
- Korpus aus Messing
- Außenzüge aus Neusilber
- Messing Schallbecher mit Ø 310 mm
- Trigger am Hauptstimmzug
- Gold Trim Kit
- vergoldete Außenzüge
- Ventildeckel oben und unten
- Wasserklappen und Stimmzugtrigger
- komplett hochglanzversilbert
- 3 Wasserklappen
- Gewicht: 5,15 kg
- inkl. Mundstück und Gigbag

€ 1498.-



Kompositionswettbewerb

Die Niederösterreichische Schneebergbahn feiert 2022 ihr 125-jähriges Bestandsjubiläum.

Aus diesem Anlass wird eine Multimedia-Performance konzipiert, die am Abend des 13. August auf dem höchsten Berg Niederösterreichs, dem Schneeberg, dem Publikum präsentiert wird. Die Akteure sind die Trachtenkapelle Puchberg am Schneeberg, die Bergknappenkapelle Grünbach am

Schneeberg sowie ein 40 Mann starker Männerchor.

Der krönende Abschluss der Aufführung wird ein eigens für das Jubiläum komponiertes Werk sein, das von den beiden Kapellen gemeinsam uraufgeführt wird. Fünf bis sieben Minuten lang und im Schwierigkeitsgrad

B/C soll die Komposition am Ende den Tatendrang der Pioniere, die Leistung der Ingenieure und der Bauarbeiter der Schneebergbahn widerspiegeln. Auch die Schönheit der Natur und die Eleganz dieser Bahn sollen dadurch hörbar gemacht werden und die Konzertbesucher begeistern.

Eine Fachjury wird die eingereichten Werke – in anonymisierter Form – begutachten und eine Auswahl treffen. Der erste Preis ist mit 1.000 Euro dotiert. Je 250 Euro bekommen die zweit- und die drittplatzierte Komposition zugesprochen.

**Einsendeschluss ist der
1. Dezember 2021.**

EINREICHUNGSFORM

PER POST

Einreichung in gedruckter Form mit Partitur und Einzelstimmen:

**Kompositionswettbewerb
125 Jahre Schneebergbahn
Bahnhofplatz 1
2734 Puchberg am Schneeberg**

PER E-MAIL

Einreichung in elektronischer Form als PDF-Datei:

**schneebergbahn@
niederosterreichbahnen.at**
Betreff: *Kompositionswettbewerb
125 Jahre Schneebergbahn*

Für nähere Informationen zum Kompositionswettbewerb steht Ihnen Martin Gratz jederzeit gerne telefonisch zur Verfügung: +43 664 36 19 254.

www.schneebergbahn.at

Niederösterreich Bahnen

125 JAHRE SCHNEEBERGBAHN

KOMPOSITIONSWETTBEWERB

Einsendeschluss: 1. Dezember 2021

Niederösterreichische Schneebergbahn GmbH
Bahnhofplatz 1, 2734 Puchberg am Schneeberg
Info-Center: +43 2742 360 990-1000

schneebergbahn@niederosterreichbahnen.at
www.schneebergbahn.at

Änderungen, Satz- und Druckfehler vorbehalten.

www.schneebergbahn.at



Ab Dezember gibt es bei Woodstock Music die neue CD und das dazu passende Notenheft des Ensembles „Die Schlenkerer“.

Neues von Woodstock Music

Woodstock Music, der Verlag aus dem Hause „Woodstock der Blasmusik“, wurde vor etwa einem Jahr gegründet. In diesen zwölf Monaten ist viel passiert. Vier CD-Produktionen, zahlreiche Werke der Original Woodstock Musikanten und der Kaiser Musikanten sowie bald auch ein Notenheft sind im Sortiment. Hier ein kleiner Einblick in die Woodstock-Music-Wundertüte.

Aller Anfang

Mit den Werken der Original Woodstock Musikanten fing es an. Die 20 Musiker feierten mit einem Auftritt beim Woodstock der Blasmusik 2019 ihre Premiere. Seitdem stehen sie diesem Festival als Freunde, Wegbegleiter und musikalische Gestalter sehr nahe. Sie holen fast vergessene Blasmusikraritäten wieder vor den Vorhang. So war es nur naheliegend, ihr Repertoire als Noten zu verlegen. Ein paar Monate später wurde aus der Idee Wirklichkeit: Acht Werke gibt es nun schon im Woodsepp-Online-Shop zu kaufen.

Bands, Bands, Bands

Schnell führte eines zum anderen. Neue Projekte durften entstehen. Die Kaiser Musikanten veröffentlichten gemeinsam mit Woodstock Music ihr neues Album „Lebensgeister“ sowie einige Noten aus ihrem Repertoire. Schnell folgten das Woodstock-Tuba-Quartett-Album „Feuer frei“, der Schnopsidee-Tonträger „... weil's wuascht is“ und die Woodyblechpeckers mit „Wo die Wurzeln sind“. Vier CDs sind also schon im Woodstock-Music-Sortiment, alles direkt unter www.woodsepp.com erhältlich.

Neues im Anmarsch

Im Dezember gibt es wieder Neues. Die Schlenkerer – ein Ensemble, bestehend aus Fritz Winter, Jürgen Malterer, Christian Höcherl, Dominik Glöbl und Frank Feulner – haben geblasene Lebensfreude auf einer CD vereint. Doch das ist nicht alles! Passend zum aktuellen Album „zamm“, erscheint bei Woodstock Music auch ein Notenheft mit dem Titel „zammgs-



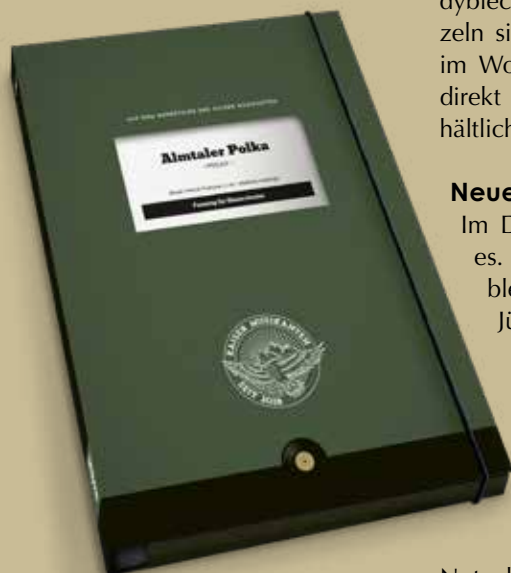
Alle Noten sind als Original- und als Blasorchesterfassung erhältlich.

puit“ – die besten Stücke des Tonträgers zum Selberspielen und zum Ausprobieren. Ein ganzes Notenheft – für fünf Stimmen und folgende Instrumente: Trompete, Flügelhorn, Basstrompete, Tenorhorn, Posaune, Tuba.

In der musikalischen Wundertüte von Woodstock Music tut sich also etwas – und viele weitere Projekte sind in Planung. Schaut vorbei, hört mal rein: Alle Noten bzw. CDs sind unter www.woodsepp.com erhältlich!

woodstock
MUSIC

www.woodstockmusic.at



Ein Tag für die Österreichische Blasmusikjugend

Ein breites Rahmenprogramm wurde Kindern und Jugendlichen als Rahmenprogramm beim zehnten Österreichischen Jugendblasorchester-Wettbewerb in Grafenegg (NÖ) angeboten. Von Workshops zu Singen, Bodypercussion und Drumline bis zu einer Kreativwerkstatt mit dem Sammeln von Erinnerungen, die in der Fotobox oder bei einer Bastelstation gemeinsam mit Freunden kreiert werden konnten. Besondere Highlights waren musikalische Darbietungen verschiedenster Formationen auf dem Gelände des beeindruckenden Auditoriums und der Live-Auftritt von Chris Steger.

Zahlreiche Interessierte zog es am Wettbewerbswochenende des ÖBV und der ÖBJ nach Grafenegg. Heuer wurde zum ersten Mal ein zusätzliches Programm neben den Wettbewerben angeboten – am Tag der Österreichischen Blasmusikjugend konnte man sich kreativ ausprobieren und neue Fertigkeiten aneignen.

Singen mit Erhard Mann

Der versierte Musikpädagoge und renommierte Chorleiter Erhard Mann studierte mit den sangesfreudigen Jugendblasorchestern sowohl Volkslieder als auch bekannte Popsongs, unter anderem das Stück „So leicht kennt ma's hom“ von Chris Steger, ein. Dieser Song wurde auch am Ende des Tages, beim Finale des Wettbewerbes, von Steger gemeinsam mit dem JBO

St. Rupert (Salzburg) aufgeführt. Zur Preisverleihung war dies wohl einer der emotionalsten Momente des Tages für alle Beteiligten und Zuseher.

Workshop „Rhythmus-Werkstatt“

Rhythmus für das ganze Orchester stand in diesem Workshop auf dem Programm. Dabei konnten sich sowohl Musiker in Bodypercussion als auch Schlagwerker und Orchesterleiter in einer Drumline ausprobieren.

Blasmusik lebt – das große Quiz

Berni, einer der Moderatoren des Blasmusikstudios, vor allem aus Sozialen Medien und Online-Plattformen bekannt, schlüpfte in die Rolle des großen Quizmasters! Die Herausforderung waren lustige Fragen und knifflige

Rätsel rund um das Thema Blasmusik. Außerdem konnte das Blasmusikstudio-Team tagsüber immer wieder mit der Kamera auf dem Gelände angegriffen werden – on the Road sozusagen.

Eure Konzerte in Grafenegg

Für Gäste und Orchester bot sich vor einzigartiger Kulisse in der schönen Umgebung des Auditoriums die Möglichkeit, Konzerte zu geben.

Konzert mit Chris Steger und dem JBO St. Rupert

Den krönenden Abschluss des musikalisch-lustigen Tages bildete der Live-Auftritt von Chris Steger. Gemeinsam mit dem JBO St. Rupert sowie der gesanglichen Unterstützung aller Kinder und Jugendlichen brachte er das Auditorium zum Klingeln.

Singen mit Erhard Mann



Rhythmus-Werkstatt



Chris Steger

Trompetenunterricht neu gedacht

Buchpräsentation: **Trumpetstar (Band 2)**

Die Gründer Mario Schuler und Klemens Kollmann, selbst Pädagogen und Berufsmusiker, haben inmitten des Digitalisierungsschubs ihre Chance erkannt und dabei On- und Offline-Ansätze kombiniert – die Devise lautet: „Duett statt Duell.“ In ihrer Trompetenschule ergeben spielerische Online-Elemente, ein kunterbuntes Lehrbuch, klassischer Musikunterricht ein perfektes Zusammenspiel.

In Klangwelten eintauchen

Ständiger Begleiter in der Trompetenschule ist ein illustrierter Held mit

Cape und Trompete. Er führt durch die Levels mit aufsteigendem Schwierigkeitsgrad. In jeder Stufe lernt der Schüler neue Stücke, erhält passende Übungen und spielt zwischendurch auch mal 2-stimmig mit seinem digitalen Gegenüber – stets eingebettet in eine erlebnisreiche Geschichte.

Mithilfe dieser Schule werden spielerisch Gehör, Motorik und Rhythmusgefühl trainiert – für eine nicht nur hörbare, sondern auch spürbare Entwicklung.



Literaturtipp des Monats

Gerald Hoffmann
Vorsitzender der
ArGe Literatur der ÖBJ

Space Cowboys

Komponist: Thomas Muraier | Oberösterreich

Genre: Literatur für Jugendblasorchester

Schwierigkeitsgrad: BJ mit Wettbewerbsempfehlung

Verlag: OrchestralArt, www.orchestralart.com

Irgendwann musst du über deinen eigenen Schatten springen. Das Stück „Space Cowboys“ erzählt die Geschichte von Willi, einem von Selbstzweifeln geplagten kleinen Jungen, der einen Traum hat: Er möchte Astronaut werden. Irgendwann fasst er sich ein Herz und lässt seine Zweifel hinter sich. Allen und allem zum Trotz, weil

er es in sich spürt. Das ist seine Bestimmung, obwohl er nicht weiß, wie es ausgeht! Das ist echtes Heldenstück. „Space Cowboys“ markiert Thomas Muraiers Einstieg in die Jugendliteratur mit einem Score, der sich virtuos zwischen Jazz und klassisch-orchestralen Stil bewegt. Das im Rahmen des Symphonic Wind Composers Project



2019/20 ausgezeichnete Werk gliedert sich in vier Teile, zu denen die Fanfare und der Einblick in die Jazz-Phrasierung dazugehören.



VDHM ist die Kooperation der Firmen Votruba Musik, Danner Musikinstrumente, Musik Hammerschmidt und Musik Aktiv

Wir stellen vor:

Die neue Bundesjugendreferent-Stellvertreterin

Katrin Fraiß

Im September fanden die Neuwahlen für den Bundesjugendvorstand statt. Wiedergewählt wurden die Bundesjugendfinanzreferentin Karin Vierbauch und der Bundesjugendreferent-Stellvertreter Gerhard Forman. Andreas Schaffer, bisheriger Stellvertreter neben Forman, folgt dem Bundesjugendreferenten Helmut Schmid und übernimmt seine verantwortungsvolle Funktion. Neu in den Vorstand gewählt wurde die Salzburgerin Katrin Fraiß, die nun aktiv die ÖBJ mitgestalten wird. Wir haben sie zum Interview getroffen.



Katrin Fraiß

Wohnort: Salzburg Stadt
Instrument: Klarinette
In der Blasmusik tätig seit: 1998
Beruf: Musikpädagogin

Hallo, Katrin. Erstmals herzliche Gratulation zu deiner Wahl! In Salzburg arbeitest du als Jugendreferent-Stellvertreterin ja schon im Verband mit und bist dort bei den Musikern bekannt. Gerne würden wir dich offiziell vorstellen und ein bisschen mehr über dich erfahren. Welche Beweggründe hattest du eigentlich, das Amt der Bundesjugendreferent-Stellvertreterin zu übernehmen?

Ich begegne sehr gerne engagierten Menschen, erkunde gerne neue Orte und bringe mich gerne mit meinem musikalischen und pädagogischen Know-how ein. Zudem tüftle ich gerne an neuen Ideen, organisiere gerne und sehe somit in dieser Aufgabe einen Zusammenschluss vieler meiner Stärken, die ich in dieser Funktion optimal einbringen kann.

Also die idealen Voraussetzungen für diese Aufgaben. Hast du schon Vorstellungen, wie du dich in die ÖBJ einbringst?

Eines der größten Ziele von mir ist, dass Blasmusik in ihrer vielfältigen Gestalt zu einem wichtigen Vermittler von Musik und Kultur für junge Menschen außerhalb der Schule wird. Ich sehe hier in der ÖBJ ein optimales Netz, das wirklich alle Winkel Österreichs erreicht und viele motivierte Menschen versammelt, die diese Idee weitertragen können.

WORD RAP

Blasmusik – Sammelbegriff in meinem Leben für die schönsten Bühnenerlebnisse, die größten Gänsehautmomente, die lehrreichsten Stunden, die lustigsten Feierlichkeiten und die spannendsten Begegnungen

Familie – allerhöchstes Gut überhaupt

ÖBJ – Top-Organisation mit einem unglaublich engagierten Team, einem äußerst reichhaltigen Fortbildungsprogramm und tollen Veranstaltungen

Musikverein – die schönste Art, Musik und Gemeinschaft in der Freizeit zu verbinden

Musikalische Wettbewerbe – eine gute Möglichkeit, Ziele abzustecken, auf diese hinzuarbeiten, um am Ende überglücklich über den geschafften Weg zu sein

Jugendreferat im Verein – eine Schlüsselfunktion im Verein, die für so viele Bereiche maßgeblich entscheidend und nur im Team erfolgreich zu meistern ist

Social Media – ein wichtiger Kommunikationsweg, der – richtig genutzt – Musik im Allgemeinen und Blasmusik im Speziellen einer breiten Masse zugänglich macht

Für diese Funktion ist es ideal, einen musikalischen Background zu haben. Welchen hast du?

Ich habe meine ganze Kindheit hindurch in der Familie, später in der Musikkapelle und in vielen Ensembles musiziert. Ich konnte mein Hobby glücklicherweise durch meine Musikpädagogikstudien in Salzburg und Linz zum Beruf machen und habe das Kapellmeisteramt von meinem Vater „geerbt“. Mittlerweile darf ich nun bereits auf zwölf Jahre Berufserfahrung in Musikschulen, Pflichtschulen und im Bereich verschiedener Workshops sowie acht Jahre Dirigiererfahrung in meinem Heimatverein und mehreren Jugendblasorchestern zurückblicken.

Das ist ein beachtlicher musikalischer Erfahrungsschatz, den du bereits vorweisen kannst – wirklich beeindruckend! Ein völlig anderes Thema – was machst du in deiner Freizeit? Spielt dabei die Musik immer eine Rolle?

Ich habe das Privileg, dass Beruf und Freizeit oft nahtlos ineinander übergehen, also JA! Musik in jeglicher Form spielt hier ganz oft eine Rolle. Abseits davon verbringe ich meine Freizeit auch gerne auf dem Berg oder in fremden Ländern.

Hast du auch noch Tipps, die du den Jugendreferenten für ihre Arbeit in Musikvereinen mitgeben kannst?

Für die Jugendarbeit sollte man sich ein verlässliches Team zusammenstellen, das zu jeder Zeit an einem Strang zieht, Kindern und Jugendlichen auf Augenhöhe begegnet, ihnen mit Rat und Tat zur Seite steht, gemeinsam musikalische Momente erlebbar macht und in bestmöglicher Abstimmung mit Kindern und Jugendlichen Ideen und Strategien entwickelt, wie das Vereinsleben gestaltet werden kann.

Und zum Abschluss: Welche Ziele hast du in deinem Leben – sowohl beruflich als auch privat?

Aktuell habe ich ein Blasorchesterleitungsstudium in Mannheim begonnen, auf dessen Abschluss ich nun hinarbeiten werde. Ich möchte so viel Erfahrung wie möglich beim Dirigieren unterschiedlicher Orchester sammeln und meine inspirierende Arbeit als Musikpädagogin noch lange ausüben. Privat ist das größte Ziel, mehr Zeit für mich und meine Lieben zu finden, die leider aktuell etwas zu kurz kommen.

Vielen Dank für das Gespräch! Wir wünschen dir alles Gute für die neue Aufgabe!

Ehrungen verdienter Persönlichkeiten durch die ÖBJ



Alexander Kukelka

Die Auszeichnungen für Verdienste um die österreichische Blasmusik werden als Anerkennung und Dank für die vorbildhafte Förderung des Ansehens und des Wohles des ÖBV bzw. der ÖBJ durch herausragendes Wirken auf kultureller und gesellschaftspolitischer Ebene verliehen.

Alexander Kukelka (ehemaliger Präsident des Österreichischen Komponistenbundes) wurde während des Wettbewerbswochenendes in Grafenegg (NÖ) für seine vorbildhaften Dienste für den ÖBV und die ÖBJ geehrt. Bundesjugendreferent-Stellvertreter Mag. Gerhard Forman überreichte ihm die ÖBV-Verdienstmedaille in Gold.

Alexander Kukelka war von 2008 bis 2020 Vize- bzw. Präsident des Österreichischen Komponistenbundes. In hervorragender jahrelanger Zusammenarbeit zwischen der ÖBJ und dem Österreichischen Komponistenbund konnten Projekte wie die Kompositionswettbewerbe „SYMPHONIC WIND COMPOSERS PROJECT“ durchgeführt werden.

Musikertreffen des Bezirkes Güssing in Güttenbach

■ Nach längerer Bezirksmusikertreffen-Abstanzung fanden sich im Rahmen des Musikerfestes des Musikvereines Güttenbach sieben Musikkapellen des

Bezirks Güssing ein, um gemeinsam für die zahlreich anwesenden Blasmusikfreunde zu spielen. Dem Empfang der Gastkapellen durch Bezirkskapell-

meister Karl Radakovits, Bezirksobfrau Susanne Kureck, die Güttenbacher Musikvereinsobfrau Elke Herczeg und Bürgermeister Leo Radakovits folgte ein Festakt mit Gedenken an verstorbene Musikerkollegen, der vom gemeinsamen Spiel aller Kapellen untermalt wurde. Der Abend setzte sich mit dem Gästekonzert fort und wurde mit einem Dämmerchoppen der Musikkapelle Melktal in der Mehrzweckhalle abgeschlossen. Das Musikerfest des Musikvereines Güttenbach endete schließlich am Sonntag mit einem Frühschoppen.



Sonja Radakovits-Gruber

Foto: Sonja Radakovits-Gruber



Neue Kapellmeister hat das Land!

■ Die neu konstituierte 3-jährige Dirigierausbildung EBO (Ensemble- und Blasorchesterleitung) – eine Kooperation zwischen dem Burgenländischen Blasmusikverband und dem Joseph-Haydn-Konservatorium in Eisenstadt – fand am 2. Oktober mit einem finalen Konzert im Festsaal des Joseph-Haydn-Konservatoriums ihren Abschluss. Elf Absolventen, die bis zum Schluss durchhielten, griffen im Rahmen der Abschlussprüfung dieses Lehrganges zum Taktstock und präsentierten ihre erworbene Qualifikation bei einem abwechslungsreichen, anspruchsvollen Konzerterlebnis mit dem Orchester des Konservatoriums. Das musikalische Können der Blas-

musiker wird, bedingt durch die gute Ausbildungsstruktur in den Musikschulen bzw. im Konservatorium sowie an den Musikuniversitäten, immer besser und professioneller. Daher ist es sehr wichtig, dass qualifizierte und äußerst gut ausgebildete Kapellmeister in den Musikvereinen die überaus verantwortungsvolle Aufgabe der Leitung übernehmen. In diesem 3-jährigen Lehrgang bekommen die zukünftigen Kapellmeister das dazu notwendige Know-how vermittelt, um den Anforderungen einer guten und effizienten Blasorchesterleitung gerecht zu werden. Der Burgenländische Blasmusikverband gratuliert herzlich zu den großartigen Leistungen!

DIE ABSOLVENTEN

Laura Divosch
(MV Blasmusik Stadtschlaining)
Thomas Gaal
(MV Wiesen)
Alexander Gmasz
(MV Oslip)
Michael Haider
(MV Illmitz)
Mario Lupsina
(MV BK St. Georgen)
Thomas Mann
(MV Oggau)
Julian Michlits
(MV Seewinkel Apetlon)
Raffael Schiller
(MV Wolfau)
Hannes Thell
(MV Andau, Blaskapelle Blecharanka)
Bernhard Zourek
(MV Blasmusik Stadtschlaining)



Der Musikverein Grafenstein spielte ein abwechslungsreiches Programm.

Den kulturellen Stillstand laut unterbrochen

■ Nach einer viel zu langen musikalischen Pause meldete sich der Musikverein Grafenstein mit einem Herbstkonzert zurück. Die ausklingende Sommerwärme wurde am 5. September für ein Open-Air-Konzert im schönen Schlosshof in Grafenstein genutzt. Mit dem Titel „Mit frischem Mut“ konnten zahlreiche Gäste weit über die Gemeindegrenzen hinaus begrüßt werden. Es zeigte sich, dass Durst nach Kultur vorhanden ist und sich die Menschen nach Veranstaltungen sowie Festen sehnen. Geboten wurde

ein abwechslungsreiches Programm von Marsch über Walzer bis zu orientalischer Musik und diversen Soloauftritten mit Geige, Gesang und sogar einer Schreibmaschine. Die Initiative zu ergreifen und optimistisch nach vorn zu blicken, statt den Kopf in den Sand zu stecken, war die Botschaft von Obmann Simon Kriegl.

Die Stimmung im Verein ist gut. Man freut sich bereits auf kommende Konzerte bzw. Ausrückungen. Der kulturelle Stillstand in der Gemeinde hat endlich ein Ende.



Die junge Raschelle Ritt glänzte mit einem Solo auf der Geige.

65 Jahre im Dienst der Blasmusik!

■ Ein Original geht in den musikalischen Ruhestand!

Unser Herbert Knötig, vielen als „Stutzi“ bekannt, hat sich nach fast 65 Jahren bei der Trachtenkapelle Obervellach dazu entschlossen, in den musikalischen Ruhestand zu gehen.

Herbert kam 1957 im jungen Alter von elf Jahren zur Musikkapelle und spielte fast durchgehend die erste Klarinette. Nach seinen 65 Jahren kann er schon so manche Geschichte erzählen. Er ist

ein wichtiger Träger der Tradition unserer Kapelle.

Lieber Herbert, wir wünschen dir und Arnhild von ganzem Herzen alles Gute, vor allem aber viel Gesundheit! Danke an dieser Stelle auch an Arnhild für 65 Jahre Verständnis, für zahlreiche Probenbesuche, Konzerte, Ausflüge und das eine oder andere Achterl Wein nach der Probe, das manchmal dafür gesorgt hat, dass es doch etwas später geworden ist!



Die Trachtenkapelle Obervellach bedankt sich bei Herbert Knötig für 65 Jahre im Dienst der Kärntner Blasmusik.

BAG Amstetten: Bezirksversammlung

■ Nachdem die Bezirksversammlung im Frühjahr aufgrund von Corona nicht stattfinden konnte, wurde sie am 23. September im Gasthaus Bambalk-Blumauer in Strengberg abgehalten. Bezirksobmann Harald Weidinger begrüßte dabei Musiker aus 41 Musikkapellen des Bezirkes Amstetten. Nach den Tätigkeitsberichten des Obmannes, des Kassiers, des Kapellmeisters und des Jugendreferenten wurde der

neue Bezirksvorstand gewählt. Mit großer Zustimmung startete das neue Team rund um Bezirksobmann Weidinger in die nächste Amtsperiode von drei Jahren.

Die Aus- und Weiterbildung der Kapellmeister und der Dirigenten in der BAG Amstetten sind wichtige Themen für die Zukunft der Blasmusikkapellen. Darüber hinaus ist die Wertschätzung verdienter Funktionäre ebenso ein gro-

ßes Anliegen der Mitgliedsvereine. So konnten in diesem würdigen Rahmen einige Dirigenten- und Ehrennadeln in Gold verliehen werden. Unter anderem überreichte Weidinger dem ausgeschiedenen Bezirksobmann-Stellvertreter Johann Meisinger für 15 Jahre Vorstandstätigkeit in der BAG und 23 Jahre als Obmann beim Musikverein Stift Ardagger das NÖBV-Ehrenzeichen in Gold.



Vorstand der BAG Amstetten

1. Reihe (v. l.):

Beirat Andreas Zitzenbacher, BezKpmStv. Manfred Hirtenlehner, BezKpm. Robert Wieser, BezObm. Harald Weidinger, BezStbfStv. Markus Mistelbauer, BezKassStv. Sabine Brandner, BezObmStv. Wolfgang Eder

2. Reihe (v. l.):

BezKass. Michael Kampenhuber, BezStbf. Peter Steinbichler, BezJRef. Maria Fuchsluger, BezKpmStv. Rene Killinger, BezSchrif. Sonja Amon, BezJRefStv. Daniela Schirghuber, Beirätin Birgit Loibl, BezSchrifStv. und BezMRef. Franz Mühlberghuber

Nicht im Bild: die Beiräte Johann Peneder und Hubert Gugler



Dirigentennadel

Die Ausgezeichneten (v. l.):

EBezKpm. Prof. Gerhard Leeb, Bronze

Kpm. Hannes Freudenberger (MV Frohsinn Neustadt an der Donau), Bronze

Kpm. Florian Bürstmayr (MV Wachtberg), Silber

Kpm. Klaus Riedl (MV Erla), Gold

Kpm. Peter Steinbichler (MV St. Georgen an der Klaus), Bronze

Kpm. Robert Wieser (MV St. Peter in der Au), Gold

Nicht im Bild:

Kpm. Georg Rücklinger (MV Winklarn), Gold

Retz: Abschluss des Dirigierlehrganges

Der Dirigierlehrgang für Fortgeschrittene ist eine weiterführende Ausbildungsmöglichkeit für Blasmusikdirigenten und stellt einen Aufbaulehrgang zu einem bereits absolvierten Basiskurs dar. Dieser wurde vom Musikschulverband Retzer Land im ver-

gangenen Schuljahr angeboten. Unter der Kursleitung von Mag. Daniel Muck und MDir. Mag. Gerhard Forman konnten die Orchesterleiter ihre Kompetenzen weiterentwickeln sowie die eigenen Fähigkeiten ausbauen. Der Kurs umfasste Inhalte des praktischen

Dirigierens und theoretischer Fächer. In der Anwesenheit von Landeskapellmeister Manfred Sternberger fand am Ende des Lehrganges die kommissionelle Abschlussprüfung statt. Eine besondere Freude war dabei, dass auch Johann Pausackerl der Jury angehörte.



DIE ABSOLVENTEN:

Lorenz Balcar (Musikkapelle Zellerndorf)
Ausgezeichneter Erfolg

Agnes Brandstötter (Dorfmusik Hadres)
Sehr guter Erfolg

Thomas Herzan (Jugendmusikkapelle Pernegg)
Sehr guter Erfolg

Alexander Kianek (Grenzlandkapelle Hardegg)
Ausgezeichneter Erfolg

Matthäus Rößler (Stadtkapelle Retz)
Ausgezeichneter Erfolg

Roman Schreiber (Jugendtrachtenkapelle
der Weinstadt Poysdorf)
Guter Erfolg

Abschluss des Basiskurses:
Benedikt Prand-Stritzko (Musikkapelle Langau)
Sehr guter Erfolg

Neue Weichenstellung in der Eisenbahnermusik Flugrad Wiener Neustadt

Die Eisenbahnermusik Flugrad Wiener Neustadt hielt am 30. September ihre Generalversammlung ab. AK-NÖ-Vizepräsident und VIDA-NÖ-Landesvorsitzender Horst Pammer sowie Ehrenkapellmeister Hermann Schmidt lobten die Aktivitäten des Vereines. Zudem gratulierten sie seinem neuen Vorstand.

Dieser setzt sich wie folgt zusammen. Mag. Manda Filipovic-Eberherr übernimmt die Funktion der Obfrau, da

der bisherige Obmann Daniel Spitzer nun als ihr Stellvertreter fungiert. Martin Felber verwaltet die Finanzen des Vereines. Die Schriftführerin ist nun Jessica Arthofer. Die Geschicke des Orchesters steuert hinkünftig Kapellmeister Mag. Stefan Schober. Die Ansprechpartner für den Männerchor bleiben unverändert HR Adolf Matersdorfer und Ehrenkapellmeister Hermann Schmidt als Medienreferent. Das gesamte neue Team wird in Kürze auf

der vereinsinternen Homepage (www.flugrad.at) vorgestellt werden.

Es hofft, dass die Planung und die Abhaltung von Veranstaltungen bzw. Konzerten bald wieder ohne Einschränkungen und Auflagen erfolgen können. Ferner freut es sich auf die nächsten Auftritte.

Im Jahr 2023 feiert der Verein sein 130-jähriges Bestandsjubiläum, wofür die organisatorischen Tätigkeiten bereits in den Startlöchern stehen.



Der neue Vorstand der Eisenbahnermusik Flugrad Wiener Neustadt



Fulminanter Festivalabend in Grieskirchen

Das Warm-up zu LEBEN.BLASMUSIK.FESTIVAL wurde in Kooperation mit der Firma Gföllner und dem Blasmusikverband Grieskirchen organisiert. Der musikalisch hochkarätige Abend war ein voller Erfolg. Die perfekten Leistungen des Kinderchores der Landesmusikschule Grieskirchen, der Pramer Tanzmusi, der Notfall Buam, der EMK Tanzmusi, der Landl-Gspusi-Musi, des neu gegründeten Bezirksjugendorchesters Grieskirchen und der ebenfalls neuen Werkskapelle der Firma Gföllner wurden vom sensationellen Konzert der Woodstock Allstar Band vollendet. Wenn sich abso-

lute Spitzenmusiker mit zwei großartigen Sängern zusammentun, kann ein fulminantes Frank-Sinatra-Programm wie jenes mit Eric Papilaya und Vincent Bueno entstehen.

Das Organisationsteam rund um Geschäftsführer Karl Pühretmair (Firma Gföllner), Bezirksobfrau Andrea Märzendorfer sowie Bezirkskapellmeister Hermann Pumberger blickt auf einen gelungenen Auftakt zurück! Die Vorfreude auf das dazugehörige 4-tägige Festival 2022 steigt zu Recht.

leben-blasmusik-festival.at



Karl Pühretmair – Firma Gföllner



BLÄSER akademie

Erfolgreicher Start in das neue Seminarjahr!

■ Mit dem Seminar „Führen auf Augenhöhe“ starteten wir unsere Reihe 2021/2022.

Welche unterschiedlichen Führungsarten existieren, wie man am gezieltesten Kollegen, Mitarbeiter, Musiker zu Höchstleistungen anspricht und sie in das Vereinsleben einbindet, zeigte uns Georg Karigl am 22. September in der LMS Ried im Innkreis. Die Teilnehmer erfuhren außerdem, was eine „höfliche Hartnäckigkeit“ so besonders macht und was es mit „5 to fold“ auf

sich hat. Im Großen und Ganzen ein kurzweiliger, lustiger, sehr inhaltsreicher Abend.

Das Seminar „Führen auf Augenhöhe“ wird im nächsten Jahr noch 2-mal angeboten:

- Montag, 14. Februar 2022
LMS Hofkirchen an der Trattnach
- Dienstag, 15. März 2022
LMS Steyr




Michael Krimplstätter



Franz Jungwirth

DIE NÄCHSTEN SEMINARE

11. November

 **Rechnungslegung und Vereinsbesteuerung**


Webinar

mit Michael Krimplstätter und Franz Jungwirth



Dietmar Maier

18. November

 **Und plötzlich hören mir alle zu**

Medientraining für Vereine

mit Dietmar Maier
LT1-Studio Linz

Alle Infos und Seminare auf:

blaeserakademie.ooe-bv.at



Dir. Eduard Geroldinger (LMS Ried i. I.), Hermann Pumberger (Bläserakademie), Referent Georg Karigl

L

QUALITÄT BIS INS
DETAIL DURCH
HANDGEMACHTE
BLECHBLASINSTRUMENTE

STÜTZPUNKTHÄNDLER DER FIRMEN
FRANK HAMMERSCHMIDT
ALEXANDER MAINZ




Lechner

ERZEUGUNG VON BLASINSTRUMENTEN

A 5500 Bischofshofen, Gaisbergsiedlung 7
Tel. 06462/2338, www.musik-lechner.com

L



MUSIKHAUS
Lechner

Bischofshofen, Raiffeisenstr. 16
Tel. 06462/3518
Mo geschlossen · Di - Fr 8.30 - 12
und 14 - 18 Uhr · Sa 9 - 16 Uhr
www.musik-lechner.com

Die Musikkapelle
Anif mit Kapell-
meister Roman
Gruber



Abschlusskonzert

Lehrgang für Blesorchesterleitung von Musikum und Salzburger Blasmusikverband

Nach 3-jähriger Ausbildung schlossen am 9. Oktober fünf Musiker den Lehrgang für Blesorchesterleitung von Musikum und Salzburger Blasmusikverband erstmalig in der Form eines öffentlich abgehaltenen Abschlusskonzertes im Orchesterhaus des Mozarteumorchesters Salzburg ab.

Die Dozenten Andreas Wimmer und Roman Gruber vermittelten in sechs

Semestern umfangreiches Basiswissen für die Kapellmeistertätigkeit, das von den Lehrgangsteilnehmern mit großem Interesse aufgenommen wurde. So war es auch möglich, dass alle die Ausbildung mit sehr gutem Erfolg abschlossen.

Die Musikkapelle Anif hatte mit den Absolventen in nur fünf Wochen ein anspruchsvolles und abwechslungs-

reiches Konzertprogramm einstudiert, das vor zahlreich anwesendem Publikum aus allen Teilen des Bundeslandes zum Besten gegeben wurde. Es war nach mehr als zweieinhalb Jahren das erste große Konzert für die Musikkapelle Anif – dementsprechend groß waren die Begeisterung und die Musizierfreude.

Den frischgebackenen Jungdirigenten muss herzlich gratuliert werden. Zudem gilt es, ihnen für die bevorstehenden Aufgaben viel Freude und Ausdauer zu wünschen!



Die Absolventen (v. l.):

Felix Armstorfer
(Trachtenmusikkapelle
Michaelbeuern)

Erwin Olszewski
(Trachtenmusikkapelle
Henndorf)

Maximilian König
(Bürgermusik Mauterndorf)

Stefan Baumgartne
(Trachtenmusikkapelle
Michaelbeuern)

Laura Lebesmühlbacher
(Musikkapelle Anthering)

Ausgezeichnete Musik(er)

■ Ausgezeichnetes gab es im Herbst in Ilz. Im Zuge des Bezirksmusikfestes wurde an BezObmStv. Theresa Matzer und an BezFRefStv. Andreas Pfringstl die ÖBV-Verdienstmedaille in Silber verliehen. Obm. Johann Fürst nahm die ÖBV-Verdienstmedaille in Gold entgegen. Anton Mauerhofer erhielt vom Steirischen Blasmusikverband das Verdienstkreuz in Gold am Band.

Zu feiern gab es noch mehr. Der Musikverein Ilz konnte nach jahrelangen Bemühungen um eine Herberge ein gemeinsam mit der Musikschule neu errichtetes Gebäude direkt neben dem Hauptplatz beziehen. Mit den Il-



zern strahlten die neun Musikkapellen des Musikbezirkes Fürstenfeld, BezObm. Karl Hackl, BezKpmStv. Benedikt Fleischhacker und BezStbfStv. Matthias Stadlober um die Wette. Passend zum Anlass war beim gemeinsa-

men Konzert das Werk „Begegnung“ aufgeführt worden, ehe beim Dämerschoppen mit den Gastkapellen und der Musikschule Ilz bis spät in die laue Nacht hinein gefeiert wurde.

Harald Maierhofer



Fotos: Markus Lang Fotografie



Die MK Pöllau beim Platz- und beim Kirchenkonzert

Die MK Pöllau sagt Sommer ade, Herbst olé!

■ Die ersten Konzerte der MK Pöllau seit fast einem Jahr waren die beiden Auftritte auf dem Hauptplatz in Pöllau. Dies zeigte sich auch an den zahlreichen Besuchern, die begeistert den musikalischen Klängen lauschten. Ende August durfte die MK Pöllau bei „A Steirische Roas“ gastieren sowie die Heilige Messe in der Pfarrkirche Pöllau und den anschließenden Frühschop-

pen im Schlosspark musikalisch umrahmen. Eine wunderbare Veranstaltung für Musikliebende und Wanderbegeisterte.

Das musikalische Highlight stellt in diesem Jahr das Kirchenkonzert „Sursum Corda“ am 30. Oktober in der Pfarrkirche Pöllau dar. Dort wird dem Publikum eine Kombination aus Musik, Ambiente, Lichtspiel und andächtigen Tex-

ten geboten. Heuer darf die MK Pöllau Mathilde Schwabeneder, die bekannte Buchautorin, Journalistin und ehemalige Leiterin der ORF-Außenstelle in Rom, als besonderen Gast begrüßen. Sie ergänzt die musikalischen Darbietungen des Klangkörpers mit Texten aus ihrem Buch „Franziskus: Vom Einwandererkind zum Papst“.

Katharina Seemann



Foto: Wolfgang Jud

Landesjugendblasorchester Steiermark zeigt Vielfalt

■ Obwohl das traditionelle Aufsteirern auch heuer nicht im gewohnten Rahmen stattfinden konnte, mussten Freunde der Volkskultur nicht auf musikalische Leckerbissen verzichten. Der ORF servierte sie in „Aufsteirern – Die Show der Volkskultur“, die Anfang Oktober österreichweit ausgestrahlt wurde.

Viele international bekannte Stars, etwa Pizzera & Jaus, Starkoch Johann Lafer, der legendäre Peter Kraus und Schauspielerin Marion Mitterhammer, gaben ihr Bestes. Mittendrin statt nur dabei war auch das Landesjugendblas-

orchester Steiermark, das dem Publikum in vier verschiedenen Genres zeigen konnte, dass Blasmusik mehr als Polka, Walzer und Marsch ist. Beim Eröffnungssong waren die jungen Musikerinnen bzw. Musiker gemeinsam mit Sänger Gregor Bischofs zu hören. Danach brachten sie und Peter Kraus das „Sugar Baby“ zum Tanzen. Bei „Scherzo Styrienne“, einem Werk aus der Feder von Reinhard Summerer, in dem Themen der „Pretuler Polka“ und der „Leckerfassl Polka“ zueinanderfinden, zeigte das Landesjugendblasorchester, dass sich Tradition und Innovation

nicht ausschließen müssen. Vielseitigkeit bewies es auch zum Schluss: Gemeinsam mit der steirischen Kultband OPUS intonierte es das Stück „We made it“.

Der Spirit, von dem das Landesjugendblasorchester gerne spricht, war an diesem Abend nicht bloßes Wort, sondern gelebte Wirklichkeit. Während OPUS seine Karriere am Ende des Jahres beenden wird, befinden sich die Musikerinnen und Musiker des Klangkörpers jedoch vielfach erst am Beginn ihres musikalischen Weges.

Elke Höfler

Musikalisches Coaching

■ Von 2019 bis 2021 führte der Blasmusikverband Leibnitz einen Lehrgang für angehende Dirigenten durch. Die Teilnehmer wurden dabei in Einzelcoachings auf die Arbeit am Dirigentenpult vorbereitet. Diese Ausbildung umfasste auch Musiktheorie, bestand aber zum größeren Teil aus praktischen Einheiten sowie der Arbeit mit Ensembles und verschiedenen Or-

chestern. So konnten die Teilnehmer Erfahrungen sammeln, Sicherheit und Routine im Leiten eines Klangkörpers gewinnen. Das kommt den Musikvereinen zugute, wenn es darum geht, bei Proben oder Auftritten einzuspringen und den Kapellmeister zu vertreten. Das erfolgreiche Abschlusskonzert fand Anfang September im Kultursaal von St. Veit am Vogau statt. Jeder Teil-

nehmer dirigierte dabei ein Stück mit seinem Orchester. Das Besondere: Alle Darbietungen waren gleichzeitig Uraufführungen.

Herbert Ploder



DIE TEILNEHMER:

Christoph Saurer
(MV Ehrenhausen,
Betreuer: Franz Koinegg)

Christina Krieger
(MV Gralla,
Betreuer: Daniel Neubauer)

Nadine Koch
(MV Pistorf,
Betreuer: Martin Gigler)

Lukas Klopfer
(MV St. Johann,
Betreuer: Martin Gigler)

Viktoria Radkohl
(EHJ TK St. Veit,
Betreuer: René Lackner)



Erfolgreiche Premiere der Blasmusik-Impulse

Zwölf Tiroler Musikkapellen nahmen am neuen Konzertformat im Innsbrucker Haus der Musik teil.

Nach der coronabedingten Pause wollte der Blasmusikverband Tirol nicht einfach das aufgeschobene Landeswertungsspiel nachholen, da dies nicht zielführend gewesen wäre.

Vor diesem Hintergrund wurde das neue Konzertformat „Blasmusik-Impulse“ entwickelt. Dabei standen Motivation und Förderung im Vordergrund, wobei „Impulse“ durchaus wörtlich zu verstehen waren und zu einer intensiveren sowie zielgerichteten Probenarbeit anregen sollten. So gab eine renommierte internationale Jury jeder Kapelle im Anschluss fundierte Rückmeldungen zur dargebotenen Leistung gegeben, wodurch die Teilnahme an diesem Format zur nachhaltigen Weiterentwicklung der Klangkörper beitragen konnte. Das Ziel war es, nach Corona wieder mit Schwung durchzustarten, für ein Konzert zu proben und professionelle Feedbacks zu erhalten, jedoch ohne den Druck eines herkömmlichen Wertungsspiels.

Unter der Einhaltung der 3-G-Regel konnten auch Besucherinnen und Besucher wieder die Gelegenheit wahr-



nehmen, Blasmusik in Konzertform live zu genießen. Durch die gute Planung wurde den Musikerinnen und den Musikern ein reibungsloser Ablauf ohne Stress bzw. lange Wartezeiten ermöglicht. Landeskappellmeister Rudi Pascher zeigte sich zufrieden: „Es war eine gelungene Premiere, die genauso über die Bühne gehen konnte, wie wir uns das gewünscht hatten. Die Rückmeldungen der Kapellen, die teilnahmen, sind sehr positiv, sodass hier ein guter Grundstein für die nächste Auflage gelegt werden kann. Ich gratulie-

re allen Kapellen, die sich dieser Herausforderung gestellt haben!“

An diesem Konzertformat nahmen die Peter-Anich-Musikkapelle Oberperfuss, die Musikkapelle Gries am Brenner, die Musikkapelle Oberberg am Brenner, die Knappenmusik Schwaz, die Stadtmusikkapelle Wilten, die Speckbacher Stadtmusik Hall, die Musikkapelle Pinswang, die Stadtmusikkapelle Amras, die Stadtmusik Landeck, die Musikkapelle St. Anton am Arlberg, die Musikkapelle Nauders und die Musikkapelle Hatting teil.

ORF

Blasmusik im Rundfunk

Burgenland: Jeden Dienstag, 20.04 – 21.00 Uhr:
„Radio Burgenland Blasmusikparade“

Kärnten: Jeden Mittwoch, 19.30 – 20.00 Uhr:
„Musikanten, spielt's auf, Blasmusik für alle“

Niederösterreich: Mittwoch und Donnerstag,
jeweils 20.30 – 21.00 Uhr: „Für Freunde der Blasmusik“,
Gestaltung und Moderation: Sonja Wurm,
Gerhard Schnabl und Manfred Sternberger

Oberösterreich: „Klingendes Oberösterreich“,
Sonntag, 20.04 – 21.00 Uhr,
Gestaltung und Moderation: Walter Rescheneder
Jeden ersten Mittwoch im Monat, 20.04 – 21.00 Uhr:
„Das Blasmusikkonzert von Radio Oberösterreich“

Salzburg: Montag bis Donnerstag: „Guat aufg'legt“, 18.00 – 20.00 Uhr –
Gäste aus allen Bereichen der Volkskultur, vielfach aus der Blasmusik
Jeden Freitag: „O' klickt und gspüt“, 18.00 – 19.00 Uhr – wöchentliche Volksmusiksendung
mit der Lieblingsmusik der Hörer (die ganze Woche lang können Sie unter salzburg.ORF.at
abstimmen – die Gewinner hören Sie am Freitagabend)
Jeden Sonntag: „Da bin i dahoam“ oder im Sommer: „Über d'Alma“, 6.00 –
8.00 Uhr, mit Blasmusik aus dem ganzen Land Salzburg, 11.00 – 12.00 Uhr:
Frühschoppen aus den Bundesländern; Musik, Gestaltung und Moderation
bei allen Sendungen: Andrea Aglassinger, Rupert Brandstätter,
Conny Deutsch, Caroline Koller, Philipp Meikl, Josef Siller

Steiermark: „Zauber der Blasmusik“, Dienstag, 20.00 – 21.00 Uhr, Gestaltung
und Moderation: Paul Reicher (am ersten Dienstag im Monat: „Chorissimo“)

Tirol: Jeden Dienstag, 18.00 – 19.00 Uhr: „Tiroler Weis“ und 19.00 – 20.00 Uhr:
„Musikanten, spielt's auf“ | Jeden Feiertag, 18.00 – 19.00 Uhr: „Das Platzkonzert“

Vorarlberg: Jeden Montag, 21.03 – 22.00 Uhr:
„Das Konzert“ (Klassik, Volks-, Chor- und Blasmusik) in Radio Vorarlberg,
Gestaltung und Moderation: Stefan Höfel

BLASMUSIKBEZIRKSLEITUNG BLUDENZ

Funktionärstreffen in der Propstei St. Gerold

Ein Aufatmen, ein Durchatmen an einem besonderen Ort – im altehrwürdigen Gemäuer der Propstei St. Gerold. Die Funktionäre der Blasmusikbezirksleitung trafen sich unter der strengen 3-G-Kontrolle des dortigen Teams an einem Ort, von dem Ruhe und Kraft ausgehen. Besprochen wurden Zie-

le für das restliche und das kommende Blasmusikjahr sowie der Ablauf des Ehrungsabends. Zudem machte man ein aktuelles Funktionärsfoto.

Im Coronajahr 2020 gab es eine Neuwahl der Blasmusikbezirksleitung. Wieder im Amt bestätigt wurden: Bez-Obm. Paul Dünser (MV St. Gerold),

BezObmStv. Walter Knapp (HM Dalaas), BezSchrft. Daniela Vonbun (BMV Nenzing), BezJRef. Jasmin Studer (BMV Bludesch), BezJRefStv. Jasmin Ritsch (HM Ludesch), BezFRef. Lisa Maria Frei (SHM Nüziders), Beirätin Doris Tagwerker (STM Bludenz), BezMRef. Kordula Ritsch (SHM Nüziders)

Neu im Team: BezKpm. Martin Pfeffer (BMV Nenzing), BezStbf. Manfred Domig (TK Fontanella), Beirat Andreas Grabner (HM Bürs)

Die Bezirksfunktionäre wünschen allen Musikvereinen einen guten Start für die Probenarbeit der bevorstehenden Konzerte bzw. Ausrückungen.

Kordula Ritsch



EBezKpm. Werner Walsler, BezStbf. Manfred Domig, BezJRef. Jasmin Studer, BezObmStv. Walter Knapp, BezSchrft. Daniela Vonbun, BezBeirat Andreas Grabner, BezMRef. Kordula Ritsch, BezObm. Paul Dünser; Nicht am Bild: EBezKpm. Helmut Schuler, BezKpm. Martin Pfeffer, BezFRef. Lisa Maria Frei, BezJRefStv. Jasmin Ritsch

Foto: Ernst Ritsch

Bezirksjugendblasorchester 2021

Auf Wunsch vieler Jugendlicher des Blasmusikbezirkes Bregenzerwald wurde das Projekt „Bezirksjugendblasorchester“ in Zusammenarbeit mit der Musikschule Bregenzerwald im Frühjahr 2020 ins Leben gerufen. Es soll dabei engagierten Instrumentalisten aus der ganzen Talschaft im Niveau Silber und Gold die Möglichkeit geboten werden, sich zum gemeinsamen Mu-

sizieren zu treffen und ein anspruchsvolles Konzertprogramm einzustudieren.

Aufgrund der letztjährigen Corona-Auflagen musste der Termin um ein Jahr verschoben werden. So starteten am 23. September dieses Jahres die Gesamtproben im Ritter-von-Bergmann-Saal in Hittisau.

Rund 60 Jugendliche im Alter von 13

bis 24 Jahren hatten sich für dieses Projekt entschieden und konnten in einem vollbesetzten symphonischen Blasorchester (Leitung: Johnny Ekkelboom) am 26. September zum Konzert einladen. Auf dem Programm stand neben Werken wie „Adai, Adai“, „Red Rock Mountain“, „Cin-

derella“, „The Woman in White“ auch das sehr anspruchsvolle Euphonium-Solo „Pantomime“ von Philip Sparke, das von Gastsolist Bernd Geser exzellent vorgetragen wurde.

Sehr bemerkenswert, wie der musikalische Leiter Johnny Ekkelboom in wenigen Proben aus einem bunten Jungmusikermix unterschiedlicher Bezirksvereine einen hochkarätigen Klangkörper zu formieren wusste. Mit seiner klaren Vorstellung von Werk und Klang sowie dem nötigen Einfühlungsvermögen holte er die Teilnehmer bei ihren unterschiedlichen künstlerischen Voraussetzungen ab.

Bezirksjugendreferent Reinhard Fetz sowie seiner Stellvertreterin Lina Bilgieri gebührt für ihren Einsatz ein großes Dankeschön. In vielen Arbeitsstunden, unzähligen Kontaktaufnahmen, umsichtiger Planung konnte das Projekt auf die Füße gestellt und erfolgreich umgesetzt werden.





BLICK HINTER DIE KULISSEN, TEIL VI

Landesstabführer und neuer Bundesstabführer des ÖBV

Erik Brugger
(Landesstabführer)

Jahrgang: 1967
 Bundesfunktion: seit 2019
 Landesfunktion: seit 2016
 Bezirksfunktionen:
 Bezirk Montafon (2005 – 2016), Bezirk Dornbirn (2012 – 2017)
 Musikverein: Trachtenkapelle Gantschier
 Instrument: Klarinette

Was sind deine Aufgaben als Landesstabführer des Vorarlberger Blasmusikverbandes?

Ich bin für die Stabführerangelegenheiten unseres Landesverbandes zuständig und vertrete ihn im Österreichischen Blasmusikverband. Als Landesstabführer bin ich gemeinsam mit den sechs Bezirksstabführern für die Aus- und die Weiterbildung der Stabführer in Vorarlberg verantwortlich, ebenso für die Wettbewerbe „Musik in Bewegung“. Zudem unterstützen wir die Musikvereine bei Fragen und Angelegenheiten zu diesem Wettbewerb sehr gerne.

Wieso hast du dich für eine Mitgliedschaft in einem Musikverein entschieden?

Meine Geschwister waren bereits Mitglieder der Trachtenkapelle Gantschier. Somit weckten sie mein Interesse für diesen Musikverein. Die vielen Möglichkeiten und das gemeinsame Präsentieren des Geprobten vor Publikum begeisterten mich.

Was bedeutet für dich die Blasmusik?

Zusammen musizieren, Kameradschaft, Förderung der Dorfgemeinschaft, miteinander Tiefen überwinden und Erfolge feiern.

Repertoire Tipp
www.rundel.at

• Konzertmusik
 SARAVUS · Sinfonische Metamorphosen · Thiemo Kraas
 DRAMATIC TALES · Die Sage vom Todten Moos · Markus Götz
 THE SOUND OF CRIME · Music for a Thriller · Stefan Schwalgin
 FANTASTICA · Fantasy for Wind Band · Martin Scharnagl
 STERNENGÜCKER · Konzertpolka von Thomas Asanger
 WELT IN FARBE · Pop Ballade · Thiemo Kraas
 IMPULS · Konzertmarsch von Martin Scharnagl

• Easy Listening: Swing · Rock · Pop · Film
 ELVIS · The King · Medley · arr. Stefan Schwalgin
 HEY JUDE · Lennon/McCartney · arr. Martin Scharnagl
 SWEET MEMORY · Solo für Posaune · Lars Ericson
 80er KULT[tour] 2 · Medley · arr. Thiemo Kraas
 THE WELLERMAN COMES · Shanty · Lars Ericson

• RUNDELs Kleine Blasmusik
 FULL OF BEANS · Ska · Thiemo Kraas
 BELLA ROMANTICA · Steve McMillan
 MEIN HEIMATLAND · Sepp Neumayr · arr. Martin Scharnagl
 WIR MUSIKANTEN · Polka von Kurt Gäble
 AUF DER VOGELWIESE · Josef Poncar · arr. Franz Watz
 IS SCHON STILL UMAN SEE · G.Mittergradnegger · arr. M.Scharnagl

• Traditionelle Blasmusik
 A BAVARIAN CROSSOVER · Polka Reggae von Martin Scharnagl
 IM EILSCHRITT NACH SANKT PETER · Marsch von Alexander Maurer
 MIT BLASMUSIK INS GLÜCK · Polka von Roland Kohler · arr. T.Reinau
 WEINKELLER-POLKA · Stefan Stranger · arr. Michael Schumachers

Musikverlag RUNDEL GmbH
 88430 Rot an der Rot, Deutschland
 TEL 0049-8395-94260 · EMAIL info@rundel.de
 WEB www.rundel.at

65 Jahre Erfahrung

Für Ihren Erfolg.

**Mundstückbau
Bruno Tiltz**

Unser *Service*
Kompetente Beratung

* persönlich im Haus
nach Terminvereinbarung
* per Email
anhand Foto/Videoanalyse

HANDWERKS *Funst*

www.mundstueckbau-tiltz.de

Mundstückbau Bruno Tiltz • 91413 Neustadt/Aisch • Tel: 09161-3370 • info@mundstueckbau-tiltz.de

Fachmagazin des Österreichischen Blasmusikverbandes

Das führende Magazin
der Blasmusik in Österreich

tuba-musikverlag
 7400 Oberwart | Steinamangererstraße 187
 Tel. 05/7101-220 | office@tuba-musikverlag.at

41



Bürgermusik Lauterach (BML)

■ Vorstellung eines Musikvereines aus dem Blasmusikbezirk Dornbirn

Gründungsjahr: 1842

Mitglieder: 87 aktive Musikanten

Vereinsvorstand/Ausschuss:

Lothar Hinteregger (Obmann)
 Martin Praßl (Obmann-Stellvertreter)
 Ricardo Döringer (Kapellmeister)
 Thomas Jäger (Kapellmeister-Stellvertreter)
 Martin Schelling (musikalischer Leiter der Jugendkapelle)
 Sarah Konzilia (Kassierin)
 Dagmar Konzilia (Schriftführerin)
 Johannes Hinteregger und Julia Fink (Jugendreferenten)
 Sebastian Fink (Instrumentenarchivar)
 Anna-Lena Fink (Uniformenarchivarin)
 Werner Hinteregger (Notenarchivar)
 Beiräte: Thomas Flatz, Daniel Krenkel, Sebastian Broger

Jugendkapelle Lauterach (JKL)

1991 gegründet, 63 Mitglieder
Kapellmeister: Martin Schelling und Thomas Jäger
Jugendreferenten: Johannes Hinteregger und Julia Fink

Bauernkapelle Lauterach

gegründet 1989, 20 Mitglieder,
Leitung: KpmStv. Thomas Jäger

Auszeichnungen:

2014: Landeswertungsspiele in Dornbirn –
 Landessieger mit der höchsten Punkteanzahl
 in der Leistungsstufe D
 2018: Landeswertungsspiele in Wolfurt –
 Stufensieger in der Leistungsstufe D mit 94 Punkten
 2017: Anlässlich des Jubiläums „175 Jahre BML“
 große Filmmusikgala (Leitung: Mathias Schmidt)

Ehrenmitglieder:

Aktiv:	Passiv:
Fahngotia Marie-Luise Dietrich	Gerhard Ascherl
Andreas Dornbach	Bernhard Brüstle
Gerold Fischnaller	Eugen Dietrich
EObm. Lothar Hinteregger	Johann Hauser
Werner Hinteregger	EKpm. Alois Herbst
Thomas Jäger	Siegfried Karg
Sabine Kassegger	Elmar Kolb
Susanne Küng	Georg Kresser
Karina Rath	Eduard Schneider
EKpm. Martin Schelling	
Dietmar Vonach	

Besonderheiten 2022

Anlässlich des Jubiläums „30 Jahre Jugendkapelle“ gibt es drei Konzerte (6., 7. und 9. Jänner 2022) im Hofsteigsaal. Dabei kommt das musikalische Märchen „Zirkus Luft-i-Kuss“ zur Aufführung. Der Text und die Musik stammen von Martin Schelling, die Schlagzeugstimmen von Mathias Schmidt, die Bilder zur Geschichte von Erin Bereuter.

Die BML als ein traditioneller Teil der Lauteracher Vereinskultur ist ein Klangkörper für Jung und Alt, der Musik für jeden spürbar sowie erlebbar macht. Ein innovativer Verein, der stets neue Herausforderungen sucht und mit seinen Leistungen zu überzeugen weiß. Traditionelle Blasmusik wird neu aufbereitet und auf hohem Niveau wiedergegeben.



bm-lauterach.at
facebook.com/bmlauterach
instagram.com/bmlauterach

Ehrung im Blasmusikbezirk Dornbirn

■ Für die langjährige Treue als Förderer, Musikant und Funktionär luden der Vorarlberger Blasmusikverband und die Bezirksleitung Dornbirn am 18. und 24. September zu Ehrungsabenden nach Bildstein ein.

Als Hausherr hieß Bürgermeister Walter Moosbrugger die Geehrten mit Partnern, Bürgermeistern und Vereinskollegen herzlich willkommen. Er schätzt die ehrenamtliche Tätigkeit eines Musikers, da ein Dorf ohne Musik unvorstellbar ist.

Bezirksobmann Christoph Märk hielt die Laudatio für die Geehrten. Landesobmann Wolfram Baldauf heftete die Ehrenzeichen an die Musikantenjacken.

Die Bauernkapelle Dornbirn und Brass & Drums aus Götzis umrahmten die Ehrungsabende musikalisch.

Die Bezirksfunktionäre und die Landesfunktionäre gratulieren allen Jubilaren und wünschen ihnen weiterhin viel Freude an ihrer Musik.



25 Jahre



40 Jahre



50 und 60 Jahre



Mehr aus Vorarlberg

www.vbv-blasmusik.at

Vereinsberichte sind auf www.vbv-blasmusik.at im Newsletter 09/2021 nachzulesen.

Den Newsletter gibt es auch in gedruckter Form. Wir schicken diesen gerne zu.

Melden Sie sich bei unserem Geschäftsbüro:

Tel. 0650/4023 846 oder E-Mail: office@vbv-blasmusik.at

- MV Kennelbach lud zum Dorffest ein
- 90 Jahre Musikverein Thüringen
- Grandioser Frühschoppen im Föhren-Center
- Young Stars des Musikvereines Fußach unter neuer Leitung!
- Dornbirner Herbstmesse: Musikvereine spielten auf
- Probenwoche der Jugendkapelle Lauterach



Erntedankfest 2021 in Leopoldau

Am 26. September hat die Pfarre Leopoldau im Pfarrgarten das 69. Erntedankfest veranstaltet. Es ist mittlerweile schon Tradition, dass der Musikverein Leopoldau diesen Fixpunkt im 21. Wiener Gemeindebezirk musikalisch umrahmt. Allerdings musste der Ablauf des Festes heuer pandemiebedingt anders

gestaltet werden. So wurde die Messe von der Kirche in den Pfarrgarten verlagert und der klassische Umzug auf dem Leopoldauer Platz komplett abgesagt. Für den Musikverein Leopoldau bedeutete dies, dass man nicht mit Marschmusik marschierte. Stattdessen wurde die Messe im Pfarrgarten musikalisch begleitet. Im Anschluss daran gestaltete der Musikverein dort einen Frühschoppen, der bis etwa 14 Uhr stattfand. Die zahlreichen erschienenen Besucherinnen bzw. Besucher erwartete dabei eine große Auswahl von Stücken unterschiedlicher Genres. Neben traditionellen Polkas und Märschen wurden auch für Blasmusik arrangierte Werke aus Pop und Schlager dem Publikum präsentiert. Tosender Applaus sowie eine hervorragende Stimmung waren die Folge.

Gerade in diesem Jahr, in dem viele Veranstaltungen, unter anderem das Sommerfest des Musikvereines Leopoldau, abgesagt werden mussten, erfreute es die Musikerinnen und die Musiker besonders, am Erntedankfest mitwirken zu dürfen.

Martin Wührer



HUMA MUSIKVERLAG

wie Musik gelebt wird...

BLASMUSIK | VOLKSMUSIK | KÄRNTNERLIEDER | CD'S

Notensammlungen

A WUNDERBARE ZEIT
15 Weihnachtslieder aus Kärnten & Choräle für variables Bläserquartett

KLINGENDE WEIHNACHT
10 Weihnachtschoräle für Blechbläser Quintett

WINTERNACHT
10 Choräle für Blechbläser Quintett

STILLE TRÄUME
10 besinnliche Stücke für Klarinetten oder Saxofon Quartett

Konzertante Blasmusik und Solostücke

MUSIK ÜBER ALLES - Marsch	FRÖHLICH UND BESCHWINGT - Solo für Steirische Harmonika und Blasorchester
HEIMATHERBST - Konzertwalzer	TUBASPASS - Polka für Solo Tuba
LUST AUF MEHR - Polka	
FREUDVOLLE ZEITEN - Walzer	

kunterbunte CD Produktionen

...viele Hörproben, Noten und CD Projekte!

www.huma-musikverlag.at

HUMA Musik GmbH | Außerfragant 85 - 9831 Flattach | info@huma-musikverlag.at | +43 4785 / 466

Noch kein Abo?

Holen Sie sich jetzt Ihr Jahresabonnement der Österreichischen Blasmusik um nur 41 Euro!

Infos unter: 05/7101-200
office@tuba-musikverlag.at

ÖBV-Verdienstkreuz in Gold

Auszeichnung für Herbert Klinger, Bundeskapellmeister-Stellvertreter und Landeskapellmeister von Wien

Es liegt an den Vereinsstrukturen, dass Stellvertreter meist dem Hauptreferenten zuarbeiten und vielfach im Hintergrund wertvolle Arbeit leisten. Das ist auch beim Bundeskapellmeister des ÖBV mit seinen Stellvertretern so.

Herbert Klinger ist seit 2016 Bundeskapellmeister-Stellvertreter und hat von Philipp Fruhmann unter anderem den Schwerpunkt „Polka, Walzer, Marsch“ übernommen. Herbert hat begonnen, eine Neuordnung sowie eine Weiterentwicklung der Pflicht- und der Selbstwahlliste mit einer Arbeitsgruppe zu erstellen.

Seine Funktionärslaufbahn hat er als Jugendreferent im Wiener Blasmusikverband begonnen. Seit 2009 ist er der Landeskapellmeister von Wien. Als solcher ist er seit 2016 der künstlerische Leiter des Österreichischen Blasmusikfestes – ein für die österreichische Blasmusik bedeutendes Ereignis von überregionaler Tragweite.

Als Musiker ist H. Klinger ein routinierter Tubist, der als Substitut das Orchesterleben bestens kennt. Als Kapellmeister hat er mehr als zehn Jahre lang den Musikverein Leopoldau betreut. Seit 2014 ist er der Kapellmeister der Stadtkapelle Hollabrunn.

Beruflich wurde er als 20-jähriger Mitglied der Polizeimusik Wien und leitet seit 2016 sehr

erfolgreich diesen Klangkörper. Von dessen Qualität kann man sich bei der neuesten CD mit konzertanten Märschen des ÖBV-Kompositionswettbewerbes überzeugen.

Apropos – als Stellvertreter im Hintergrund arbeiten:

Wir hatten die Idee, die Preiskompositionen dieses Wettbewerbes unseren österreichischen Musikkapellen akustisch zugänglich zu machen. Wer und wie kann man das bewältigen? Ganz einfach: Herbert Klinger übernahm das!

Lieber Herbert, für deine wertvolle, engagierte Arbeit wurdest du mit dem ÖBV-Verdienstkreuz in Gold ausgezeichnet.

Danke für alles, vor allem auch für deine Freundschaft – herzlichen Glückwunsch und weiterhin viel Freude im ÖBV!

Walter Rescheneder

Der WBV schließt sich mit großer Freude den Glückwünschen an, ist stolz, einen derart kompetenten Bundeskapellmeister-Stellvertreter und Landeskapellmeister in seinen Reihen zu haben. Der Verband freut sich auf noch viele Jahre einer erfolgreichen gemeinsamen Zusammenarbeit!

Michael Foltinowsky



ÖBV-Präsident Erich Riegler, BKpmStv. Herbert Klinger, Walter Rescheneder und BKpm. Helmut Schmid



**Anlässlich
100 Jahre Burgenland**

**Festfanfare
100 Jahre
Burgenland
von Stefan Ebner**

**Treu zum
Burgenland
(Marsch)**

von Tobias Winter

Weitere Märsche und Fanfaren
finden Sie im Online-Shop

MIT HÖRPROBE!

**tuba
musikverlag**

www.tuba-musikverlag.at

Jugendmusik
Schellenberg



Schellenberg feierte 100 Jahre Musikverein Cäcilia

Der Musikverein Cäcilia Schellenberg veranstaltete eine für Jung und Alt gediegene sowie attraktive Feier.

Für lange Zeit war das kulturelle Leben lahmgelegt. So musste der Musikverein Cäcilia Schellenberg seine 100-Jahre-Jubiläumsfeier von Ende Mai in den Herbst verschieben. Jetzt war es endlich so weit.

Der Musikverein Cäcilia Schellenberg ist mit 100 Jahren das jüngste Mitglied des Liechtensteiner Blasmusikverbandes. Aufgrund von knapp 40 Aktiven

und 20 Jungmusikantinnen und -musikanten ist er für eine Gemeinde mit 1000 Einwohnern verhältnismässig ein sehr grosser Verein. Teamgeist, Zusammenhalt sowie musikalische Qualität machen ihn zu einer hervorragenden Institution, die im In- und im benachbarten Ausland eine sympathische Ausstrahlungskraft hat.

Das Festkomitee war monatelang mit der Vorbereitung dieses Jubiläums beschäftigt. Durch die Corona-Pandemie fühlte sich die Organisationsherausforderung, – wie Festpräsident Johannes Kaiser ausführte, wie ein Eistanz an. Schliesslich entschied man sich für eine 3-G-Veranstaltung, sodass jene Leute, die nach Schellenberg kamen, sich bestens amüsieren konnten. Den Start in das Jubiläumswochenende hatten

am Samstag die Jungmusik Schellenberg sowie die Musikvereine Konkordia Mauren, Konkordia Gamprin und Feldkirch-Nofels aus dem benachbarten Vorarlberg gebildet, bevor im Dorfzentrum die Unterhaltungsband „Alpenstarkstrom“ für ein showmäßiges Feuerwerk sorgte.

Nach der Messe am Sonntag spielte die Harmoniemusik Tisis-Tosters zum Frühschoppen auf. Im Anschluss daran wurde mit einem musikalischen Geburtstagsmarsch, Ansprachen und der Präsentation der 100-seitigen Festschrift „100 Jahre Musikverein Cäcilia Schellenberg“ zur offiziellen Würdigung des Jubiläums übergegangen. Logisch, dass in Schellenberg die dazugehörige Geburtstagstorte nicht fehlen durfte. Eine vielseitig bestückte Festwirtschaft liess bezüglich des kulinarischen Angebots keine Wünsche offen. Musizieren, Feiern und geselliges Beisammensein wurden mit dem Musikverein Frohsinn Ruggell fortgesetzt.



Geburtstagstorte und Festschrift



Musikverein Konkordia Mauren



Musikverein Feldkirch-Nofels



Alles Gute zu 50er, 60er und 80er

Der Verband Südtiroler Musikkapellen (VSM) konnte heuer gleich drei verdienten Funktionären aus dem Fachbereich Musik zum runden Geburtstag gratulieren.

Meinhard Windisch

(Jg. 1971)

ist seit 1985 Mitglied der Musikkapelle Nals (Trompete), die er von 1998 bis 2008 auch dirigierte. Er ist Musiklehrer, dirigierte die Musikkapelle Oberbozen von 2008 bis 2019 und wechselte im Jahr 2020 zur Musikkapelle Terlan. Er war Verbandsjugendleiter-Stellvertreter (2007 – 2013), danach bis 2019 Verbandsjugendleiter. Dabei setzte er wesentliche musikalische und organisatorische Akzente in der Jugendarbeit. Seit 2019 ist er Verbandskapellmeister. Als solcher legt er großen Wert auf niveauvolles Musizieren.



Markus Silbernagl

(Jg. 1961)

ist seit 44 Jahren aktiver Musiker und Schlagzeuger. Ab 1987 dirigierte er die Musikkapellen Kastelruth und Zwölfmalgreien. Zudem setzte er besondere Akzente mit zeitgenössischer Blasmusik. So entstand die viel beachtete CD „Gegenwind“ (Musikkapelle Zwölfmalgreien). Ferner war er Kapellmeister des VSM-Bezirk Bozen (1998 – 2007) und stellvertretender Verbandskapellmeister (2007 – 2019). Derzeit dirigiert er die Musikkapelle Karneid und leitet den Kirchenchor Kastelruth.



Walter Cazzanelli

(Jg. 1941)

bemühte sich stets um ein qualitativ hochwertiges Musizieren und legte großen Wert auf eine wertvolle Blasmusikliteratur. Er ist seit 64 Jahren Mitglied der Musikkapelle Leifers, spielt dort nach wie vor die Posaune, war Instrumentenwart und Archivar sowie Kapellmeister von 1964 bis 1983 bzw. 2001/2002. Dazwischen – von 1985 bis 2000 – dirigierte er die Musikkapelle Auer. Zudem war er Kapellmeister des VSM-Bezirk Bozen (1980 – 1998) und stellvertretender Verbandskapellmeister (1996 – 2007).



Wir bedanken uns bei den Jubilaren und wünschen ihnen viel Glück und Segen, ganz besonders Gesundheit sowie weiterhin viel Freude an der Musik.

Pepi Fauster

IMPRESSUM

Verlag, Produktion, Abo und Inserat:
tuba-musikverlag gmbh, Steinamangererstr. 187, A-7400 Oberwart,
Telefon: 05/7101-200, E-Mail: redaktion@blasmusik.at

Chefredakteur: Rainer Schabereiter

Änderungen bei den Abonnements für das Folgejahr werden
jeweils bis Ende November entgegengenommen.

Einzelpreis: € 4,90 / Jahresabo: € 41,- / Ausland: € 62,-

Eigentümer und Herausgeber:

Österreichischer Blasmusikverband, Hauptplatz 10, A-9800 Spittal

Die „Österreichische Blasmusik“ erscheint Anfang des Monats.

Sämtliche Formulierungen gelten völlig gleichrangig für Personen beiderlei Geschlechts.

Mitarbeiter der Länderteile: Stephanie Klein (B), Pia Hensel-Sacherer (K),
Gerald Prüller (NÖ), Nico Sperl (OÖ), Alexander Holzmann (S),
Elke Höfler (St), Judith Haaser (T), Sara Kapeller (V),
Michael Foltinowsky (W), Rebecca Burri-Lampert (Liechtenstein),
Stephan Niederegger (Südtirol)

RICHTUNG: Unabhängige Fachinformation für den Bereich der Blasmusik. Alle Artikel geben
die Meinung des Verfassers wieder. Die Redaktion behält sich vor, Artikel aus aktuellem Anlass
oder wegen Platzmangels zu verschieben oder zu variieren. Die Redaktion behält sich das Recht
vor, Artikel zu kürzen.

LITHO & Druck: Europrint | Grafik: tuba-musikverlag gmbh

woodstock

M U S I C

Woodstock Music. Ein Label. Ein Verlag. Ein Heimathafen für Bands aller Art. Ab sofort im Sortiment: „Woodstock-Musik“ zum Selberspielen. Was sonst auf den Bühnen beim Woodstock der Blasmusik erklingt, kann jetzt auch im eigenen Orchester gespielt werden. Die Noten der Original Woodstock Musikanten sowie der Kaiser Musikanten sind exklusiv in Originalbesetzung und in einer Fassung für Blasorchester unter www.woodsepp.com erhältlich.
www.woodstockmusic.at



HÖREN & SPIELEN

Noten aus dem Repertoire der „Original Woodstock Musikanten“ und der „Kaiser Musikanten“. Alle Stücke erhältlich in der Originalbesetzung und einer Blasorchester-Fassung.

Fassung für Blasorchester: € 69,-
Originalbesetzung: € 49,-

Bereits erschienen

ORIGINAL WOODSTOCK MUSIKANTEN

Von Herz zu Herz (Polka) | Musik: Christian Höcherl, Arr.: Franz Gerstbrein

Az nás cesty svedou (Walzer) | Musik: Karl Valdauf, Arr.: Franz Gerstbrein

2x Wien und zurück (Walzer) | Musik & Arr.: Franz Gerstbrein

Pumuckl-Polka | Musik & Arr.: Franz Gerstbrein

Čočovička (Polka) | Musik: Václav Blaha, Arr.: Matthias Haslinger

Jirinka (Polka) | Musik: Antonin Borovicka, Arr.: Franz Gerstbrein & Matthias Haslinger

Musikantenstreichle / Koryčanská (Polka) | Musik: Karel Vacek, Arr.: Matthias Haslinger

Fröhliche Jugend / Radostné mládí (Polka) | Musik: Karel Vacek, Arr.: Franz Gerstbrein & Matthias Haslinger

Bereits erschienen

KAISER MUSIKANTEN

Lebensgeister (Marsch) | Musik & Arr.: Patrick Prammer

Bangerl Walzer | Musik & Arr.: Matthias Haslinger

Trau-di Marsch | Musik & Arr.: Matthias Haslinger

Salletmayr Polka | Musik & Arr.: Patrick Prammer

Almtaler Polka | Musik: Patrick Prammer, Arr.: Patrick Prammer & Matthias Haslinger




ORIGINAL
woodstock
Musikanten

Alle Noten erhältlich unter www.woodsepp.com

